

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219

Nr. 6

**Bezugspreis:** monatlich 2 G. 21. Ausserordentlich gutaussehendes, - Beilagenen nehmen sämtliche Postämter, Briefkägen & anler. Zustellern entgegen. - Können Gemalt einbilden den Verlag 90 Schöberner.

**Halle-Saale**

**Anzeigenpreis:** Die erste Spalte zu 10 Pfennig, die zweite 15 Pfennig, die dritte 20 Pfennig, die vierte 25 Pfennig, die fünfte 30 Pfennig, die sechste 35 Pfennig, die siebente 40 Pfennig, die achte 45 Pfennig, die neunte 50 Pfennig, die zehnte 55 Pfennig, die elfte 60 Pfennig, die zwölfte 65 Pfennig, die dreizehnte 70 Pfennig, die vierzehnte 75 Pfennig, die fünfzehnte 80 Pfennig, die sechzehnte 85 Pfennig, die siebzehnte 90 Pfennig, die achtzehnte 95 Pfennig, die neunzehnte 1 G., die zwanzigste 1 G. 10 Pfennig, die einundzwanzigste 1 G. 20 Pfennig, die zweiundzwanzigste 1 G. 30 Pfennig, die dreiundzwanzigste 1 G. 40 Pfennig, die vierundzwanzigste 1 G. 50 Pfennig, die fünfundzwanzigste 1 G. 60 Pfennig, die sechsundzwanzigste 1 G. 70 Pfennig, die siebenundzwanzigste 1 G. 80 Pfennig, die achtundzwanzigste 1 G. 90 Pfennig, die neunundzwanzigste 2 G., die dreißigste 2 G. 10 Pfennig, die einunddreißigste 2 G. 20 Pfennig, die zweiunddreißigste 2 G. 30 Pfennig, die dreiunddreißigste 2 G. 40 Pfennig, die vierunddreißigste 2 G. 50 Pfennig, die fünfunddreißigste 2 G. 60 Pfennig, die sechsunddreißigste 2 G. 70 Pfennig, die siebenunddreißigste 2 G. 80 Pfennig, die achtunddreißigste 2 G. 90 Pfennig, die neununddreißigste 3 G., die vierzigste 3 G. 10 Pfennig, die einundvierzigste 3 G. 20 Pfennig, die zweiundvierzigste 3 G. 30 Pfennig, die dreiundvierzigste 3 G. 40 Pfennig, die vierundvierzigste 3 G. 50 Pfennig, die fünfundvierzigste 3 G. 60 Pfennig, die sechsundvierzigste 3 G. 70 Pfennig, die siebenundvierzigste 3 G. 80 Pfennig, die achtundvierzigste 3 G. 90 Pfennig, die neunundvierzigste 4 G., die fünfzigste 4 G. 10 Pfennig, die einundfünfzigste 4 G. 20 Pfennig, die zweiundfünfzigste 4 G. 30 Pfennig, die dreiundfünfzigste 4 G. 40 Pfennig, die vierundfünfzigste 4 G. 50 Pfennig, die fünfundfünfzigste 4 G. 60 Pfennig, die sechsundfünfzigste 4 G. 70 Pfennig, die siebenundfünfzigste 4 G. 80 Pfennig, die achtundfünfzigste 4 G. 90 Pfennig, die neunundfünfzigste 5 G., die sechzigste 5 G. 10 Pfennig, die einundsechzigste 5 G. 20 Pfennig, die zweiundsechzigste 5 G. 30 Pfennig, die dreiundsechzigste 5 G. 40 Pfennig, die vierundsechzigste 5 G. 50 Pfennig, die fünfundsechzigste 5 G. 60 Pfennig, die sechsundsechzigste 5 G. 70 Pfennig, die siebenundsechzigste 5 G. 80 Pfennig, die achtundsechzigste 5 G. 90 Pfennig, die neunundsechzigste 6 G., die siebenzigste 6 G. 10 Pfennig, die einundsiebzigste 6 G. 20 Pfennig, die zweiundsiebzigste 6 G. 30 Pfennig, die dreiundsiebzigste 6 G. 40 Pfennig, die vierundsiebzigste 6 G. 50 Pfennig, die fünfundsiebzigste 6 G. 60 Pfennig, die sechsundsiebzigste 6 G. 70 Pfennig, die siebenundsiebzigste 6 G. 80 Pfennig, die achtundsiebzigste 6 G. 90 Pfennig, die neunundsiebzigste 7 G., die achtzigste 7 G. 10 Pfennig, die einundachtzigste 7 G. 20 Pfennig, die zweiundachtzigste 7 G. 30 Pfennig, die dreiundachtzigste 7 G. 40 Pfennig, die vierundachtzigste 7 G. 50 Pfennig, die fünfundachtzigste 7 G. 60 Pfennig, die sechsundachtzigste 7 G. 70 Pfennig, die siebenundachtzigste 7 G. 80 Pfennig, die achtundachtzigste 7 G. 90 Pfennig, die neunundachtzigste 8 G., die neunzigste 8 G. 10 Pfennig, die einundneunzigste 8 G. 20 Pfennig, die zweiundneunzigste 8 G. 30 Pfennig, die dreiundneunzigste 8 G. 40 Pfennig, die vierundneunzigste 8 G. 50 Pfennig, die fünfundneunzigste 8 G. 60 Pfennig, die sechsundneunzigste 8 G. 70 Pfennig, die siebenundneunzigste 8 G. 80 Pfennig, die achtundneunzigste 8 G. 90 Pfennig, die neunundneunzigste 9 G., die hundertste 9 G. 10 Pfennig.

**Geleitstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. - Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610 - Postfachkonto Leipzig 20512.**

**Halle-Saale**

**Freitag, 8. Januar 1926**

**Geleitstelle Berlin, Bernauer Str. 50. Fernruf Am Kurfirst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. - Verlaas n. Druck von Otto Uhle, Halle-Saale**

# Dr. Luthers Rückkehr nach Berlin

## Vor seiner Betrauung mit der Kabinettsbildung

### Die letzten Versuche an der Großen Koalition

Berlin, 7. Januar.

Wie wir erfahren, feiert Reichstagspräsident Dr. Luthers am heutigen Donnerstag von seinem Urlaub, auf dem er sich zur Erholung über Weimars und Meiningen befand, am 8. und 9. Januar eine Reise nach Berlin, um sich mit den Mitgliedern der Großen Koalition zu treffen. Wie aus dem Reichstagspräsidenten Dr. Luthers wird sich dann zugleich mit den Mitgliedern der Großen Koalition (denen, die zum Eintritt in sein Kabinett zu bewegen. In ununterbrochenen politischen Kreisen rechnet man damit, daß diese Parteien sich angefangen der schließlichen Zusammenfassung der Großen Koalition unter der Führung Luthers nicht verweigern werden und daß ein solches Kabinett im Reichstag auf eine Mehrheit finden würde. Große Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Entscheidung zu, die der Reichstagspräsident des Reiches mit den beiden Parteien der Großen Koalition in der für Sonntag anberaumten Zusammenkunft treffen wird. Wie aus dem Reichstagspräsidenten Dr. Luthers, würde Dr. Luthers, falls er schon vorher an die Parteien herantreten sollte, voraussichtlich gebeten werden, sich mit der Verantwortung bis nach Sonntag zu geben. Voraussichtlich werden die Sozialdemokraten auf Betreiben ihres Parteivorsitzenden Brügel noch einmal über die Frage der Großen Koalition abstimmen. Jedoch wird angefangen der Vereinigung der Koalitionsteile innerhalb der Partei damit abgesehen, daß die Große Koalition abermals abgelehnt wird. Diese Entscheidung dürfte für die weitere Gestaltung der Reichstagsarbeit von besonderer Bedeutung sein.

magie) und bezeichnet es denn seiner Meinung nach als unmöglich, daß das Zentrum eine Regierung unterführe, die auf den guten Willen und die Duldung der Deutschnationalen angewiesen sei. Man kann dazu sagen, daß in der Demokratie trotz der Aussprache der genannten drei Führer die Abneigung gegen die Große Koalition immer noch groß genug sei, wie ja auch der durchaus auf dem rechten Flügel stehende Solmann sich eben wieder gegen eine Regierungsbeteiligung ausgesprochen hat.

Wenn das Zentrum fürcht hat, daß eine Regierung der Mitte auf dem guten Willen und die Duldung der Deutschnationalen angewiesen sei, so wird es sich hoffentlich darüber klar sein, daß die größte bürgerliche Partei, die in dieser Regierung tatsächlich mitarbeiten, ihr zwar keine grundsätzliche Opposition entgegensetzt, sich aber doch vollste Handlungsfreiheit wahrsummt wenn in dieser Regierung Herr Dr. Stresemann auf dem alten Wege der Locarno-Politik weiterfährt. Der „Germanen“ hat aber einen ganz besonderen Vorstoß in petto nach sich fassen es für das Zentrum nur eine Karole geben: die Große Koalition. Um diese trotz aller Widerstände den Parteien aufzuzeigen, soll der Reichspräsident eine Persönlichkeitswahl, die besser aus den für die Große Koalition in Betracht kommenden Parteien herbeiführt werden, als daß die Fraktionen mit Einzelheiten übereinstimmen. Die einzige notwendige Funktion der Parteien wäre nach diesem für ein demokratisches Zentrumslager doch reichlich antiparlamentarischer Vorstoß die Erklärung, daß sie in einem ihrer Mitglieder einen Mann in den Besetzen wählen, wenn es einen Mann zur Übernahme eines Parteiführers folgen läßt. Wenn der Minister der Großen Koalition einmal in einem Kabinett zusammengeführt, so würden sie sich schon über ein Programm praktischer Regierungsarbeit bei der Bekämpfung der Inflation einig sein, wenn sie über ein Programm herrschen. Stresemann folgt die „Germanen“ immer noch den Gedanken, daß der Reichspräsident Herr Marx betrauen soll. Die Durchführung dieses Vorstoßes zu verhindern, wenn sie auch wenig günstig erscheint, ist den Fraktionen angemessen, aber Schicksalsfehler eines auf diesem Wege zu bildenden Kabinetts, z. B. in personeller Beziehung, hinwegzuführen.

Aber das Wichtigste ist sich wohl selbst darüber klar, daß seinem Vorstoß wenig Glück beschieden sein dürfte. Wie es eigentlich nach dem misglückten Versuch Solmanns feststand und wie am besten von vornherein zu vermeiden, werden wieder Luthers wird wohl nunmehr den Auftrag erhalten, zuerst nochmals die Parteien der Mitte um sich zu sammeln, um sie einem parlamentarischen Ministerkabinett geneigt zu machen und wenn dies scheitert, mit besonderen Vollmachten versehen, ein Gesamtministerium herzustellen.

## Nationale Realpolitik

Von Joseph Leuzis.

Wenn wir jetzt zu Beginn des neuen Jahres auf die äußere Politik des Deutschen Reiches während des abgelaufenen Jahres zurückblicken, so steht der vaterländisch empfindende Deutsche vor einem Rästel. Die letzten Wochen haben eine große Vielgestaltigkeit in der Abschließung von Verträgen mit anderen Staaten entwickelt und blicken sich diese Tätigkeit als Erfolg. Und wie stellen sich die Reichsbürger dazu? Auch viele, an sich antideutsche und wohlgenährte Leute sind der Ansicht, daß man sich eines ablehnenden Urteils über des Reiches Außenpolitik zu enthalten, überhaupt auf jedes eigene Urteil in außenpolitischen Fragen zu verzichten habe, da nur die Männer, die in der Regierung sitzen, alle Zusammenhänge zu überschauen in der Lage seien. Es ist dies der Standpunkt, zu dem sich gerade viele Parteigenossen des Herrn Außenministers mit Freudigkeit bekennen. Der ganze Standpunkt beruht aber auf einem Zugrundeliegen. Gewiß, die Männer, die an der Spitze stehen, sind über vieles ununterrichtet, was wir gewöhnlichen Sterblichen nicht wissen können, aber wenn jemand vortrefflich unterrichtet ist, so ist er auch dann, wenn er nicht immer richtig handelt? Wenn wir diese Frage bejahen, so müssen wir uns folgerichtig auch der Behauptung befleißigen, daß jede Regierung, also auch die sozialistische, außenpolitisch immer Recht gehabt hat, daß also auch Weltmann Solmann gerade bei der Handelt, als er — um formell korrekt zu sein, — an Ausland und Frankreich eine Kriegserklärung schickte, als er von dem „Unrecht“ gegenüber Belgien sprach und während des Krieges immer darauf bedacht war, England und Ausland nicht zu reizen. Fast beide Gegner mit allen Mitteln niederzuschlagen, und wenn er eben in den Inneren gerade die Parteien und besonders Zentrum behandelte, die von Anfang an das Deutsche Reich mühsam befeuert hatten. Dann hatte auch sein Vorgänger Willow recht, wenn er die drohende Einkreisung nicht merkte, alles in rosigem Licht sah und, als in Agrarischen Italien ganz offen vom Dreieinde abfiel und westlichste Vorkrieger diese bedrohliche Ladung feststellten, in leichtfertiger Gleich von einer „Ertrübtung“ sprach, wegen deren man nicht gleich einen roten Kopf zu bekommen brauche. Wagt es wohl jemand, solche Behauptungen aufzustellen? Nein, Staatsmänner haben doch durchsichtiger nicht immer richtig gehandelt, auch wenn sie noch so gut unterrichtet waren, sie haben vielmehr oft genug ganz falsch gehandelt, wenn sie nicht verstanden — um Wismars Ausdruck zu gebrauchen — den Schrit Gottes durch die Weltgeschichte zu verstehen und rechtzeitig seinen Vorstoß zu fassen. Und wie sieht es gar mit dem Staatsmann, der von einem Schreiter Gottes durch die Geschichte nichts wissen will und für eine berartige Vorstellung nur ein überlegenes „vernünftiges“ Nadeln hat?

Ob wohl Herr Dr. Stresemann auf dies „Schreiten Gottes“ achtet? Er ist ja ganz besonders vertragsfreundlich, und ihm verdankt das Deutsche Reich als letzte Zeitung die Verträge von Locarno und den offenbar bald zu erwartenden Eintritt in den Völkerbund. Das Reich hat also den Frieden von Versailles mit den dort festgesetzten Grenzen im Westen und Osten freiwillig anerkannt, ebenso erkannt es die ihm im § 231 des Friedensvertrages auferlegten Strafzahlungen als zu Recht bestehend an; verdrückt sich mit Haut und Haaren der englisch-französischen Mächtegrube, die mit Unrecht den Namen „Völkerbund“ führt, verzichtet auf jeden Verlust, die gegenwärtigen unmöglichen Grenzen zu ändern und dem politisch gerichteten deutschen Volk zu seinem Rechte zu verhelfen, es sei denn, daß die „Tage“ samt den Wölen, Töchtern usw. ihren Gewinn freihändig herausgeben, und — kommt für alle diese Zusammenhänge nichts. Dies ist die Grundlage. Der Außenminister sieht darin freilich einen großen Gewinn, denn wie er immer wieder betont — hat er es durch viele geschickte Politik erreicht, daß das Deutsche Reich wieder als gleichberechtigter Macht anerkannt ist. Sind wir nun wirklich „gleichberechtigt“? Wir gewöhnlichen Sterblichen sind freilich nicht in alle Geheimnisse eingeweiht, aber normale Augen beläuen wir schließlich auch, und mit ihnen können wir die Gleichberechtigung beim besten Willen nicht entdecken. Sind wir etwa gleichberechtigt, wenn die anderen bis an die Gänge gerichtet sind, wir aber kein Meer unterhalten dürfen, wie wir es nötig haben? Wenn wir uns weiter die schmachvolle Militärkontrakte gefallen lassen müssen, auch wenn sie in Zukunft im Namen des „Völkerbundes“ ausgeübt werden soll? Werden denn Wölen und die Adelschloßwälder auch kontrolliert? Wenn viele Gebiete des Reiches weiter von fremden Truppen besetzt bleiben? Wenn wir auf unbestimmte Zeit unerhörte Strafzahlungen

# Sinowjews sinkender Stern

## Stalins Reformen in Rußlands Außenpolitik

Moskau, 6. Januar.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Der bisherige Parteitag der russischen kommunistischen Partei stand von Anfang an im Zeichen der Senfaktion. Der bisher allmächtige Sinowjew hatte auf dem vorjährigen Parteitag durchgehend die der nächste in Petersburg stattfinden soll. Es war ein Zeichen für den sinkenden Stern Sinowjews, als die Parteileitung vor kurzem diesen Parteitag in Moskau abberief. Das als Tagungsort des Kongresses der Partei in Moskau festgesetzt wurde. Eingeweihte Moskaer Stellen behaupten, daß dies als unglückliches Omen für Sinowjew aufgefaßt sei. Der Verlauf des Kongresses hat ihnen recht gegeben. Der Kernpunkt der Streitfrage zwischen Petersburg und Moskau bestand in dem Dualismus der Volkswirtschaft, in dem Nebeneinandergehen und Nebeneinanderbestehen des Sowjetstaates und der Zentralgewalt der kommunistischen Partei. Das Streitobjekt war die Wirtschaftspolitik des russischen Staates. Die Parteileitung der russischen bolschewistischen Partei spaltete sich in zwei Gruppen, deren eine mit Stalin, Bafanow, W. G. Sinowjew, Zerkow und Trozki an der Spitze, für die Konzentration aller Kräfte zur Reorganisation der russischen Wirtschaft eintrat. Die zweite Gruppe wurde angeführt von Sinowjew, Ramenow, Solowjow und der Witte Lenin. Diese Gruppe nahm Oppositionsstellung ein und arbeitete auf stärkere Betonung des kommunikativen Prinzips im Sowjetstaat hin. Schon die in den ersten Tagen der Kongressberatung stattfindende Wahl des Präsidiums brachte eine klare Entscheidung der Geister. Es erwies sich, daß Sinowjew und seine Gruppe keine Ausichten hatte, durchzudringen. Die Zusammenfassung des Präsidiums besaß denn auch, daß Stalin einen vollen Sieg davongetragen hat. Sinowjew und Ramenow, die bisher an zweiter und dritter Stelle gestanden haben, wurden auf den fünften und sechsten Platz verwiesen. Die ersten drei Plätze des Präsidiums nehmen sämtlich Anhänger Stalins ein. Der Einfluß der Oppositionsgruppe ist demnach ganz erheblich herabgemindert worden. Die Wahl Trozki in das Präsidium soll zwar seine offizielle Rehabilitierung bedeuten, heißt jedoch nur über Trozki durch diesen Wahlschicksal kaum wesentlich an Einfluß.

Es steht zu erwarten, daß die gesamte Innen- und Außenpolitik Rußlands nunmehr in der Richtung des

Stalinschen Programms gehen wird. In erster Linie handelt es sich hierbei um die Reorganisation der Wirtschaft. Die Lage der Wirtschaft ist sehr ernst. Die passive Bilanz des abgelaufenen Wirtschaftsjahres hat die russische Staatn fast zerbrocht. Die Verschuldung in Auslandsländern wieder aufzuheben, und das Rußland um die Unabhängigkeit Rußlands vom Ausland in wirtschaftlicher Beziehung werden die Leitgeden der neuen russischen Politik sein. Am aber zunächst eine entsprechende Grundlegung für die Durchführung des zweiten Programmpunktes zu schaffen, wird eine Verwirklichung der Handelsbeziehungen mit dem Ausland einleiten. Die wichtigste Frage, die hierbei gelöst werden muß, ist die Kreditfrage. Das Ende der Sozialisierung wird dabei von der kommunistischen Partei der Union nicht verstanden, man ist lediglich an der schwierigsten Wirtschaftslage heraus gewinnnen, mit dem europäischen Vorkriegsstand in näherer Verbindung zu treten.

## Das Programm für die türkischen Moskauverhandlungen

Paris, 6. Januar.

Aus Ankara wird gemeldet, daß der Kabinettsrat ein Programm für die Verhandlungen mit Großbritannien ausgearbeitet hat. Die einzelnen Punkte sind folgende:

1. Die Forderung nach Verwirklichung der Handelsbeziehungen mit Großbritannien, die als Kompensation für den Verlust von Moskau angesehen werden.
2. Geltendmachung der Rechte der Türken auf Moskau unter Berufung auf die Bestimmungen des Vertrages von Baku.
3. Erneute Verwirklichung des Einverständnisses, daß jede von dem Völkerbundsrat getroffene Entscheidung für die Türkei keinen bindenden Charakter hat.
4. Die Türkei wünscht einen diplomatischen Konflikt zu vermeiden.
5. Betonung der Pflicht der Türkei, mit England ein Abkommen für einen bestimmten Zeitraum abzuschließen, das jeweils zu erneuern wäre.
6. Durchführung der völligen Demilitarisierung der strittigen Zone während der Dauer dieses Abkommens.
7. Erneuerung der Transitrechte für Baku und Bagdad.
8. Überwindung der Beschränkung durch Großbritannien, im Orient keinerlei antitürkische Propaganda zu entfalten.

Diese acht Bestimmungen sind bereits mitgeteilt worden, der sie der britischen Regierung zur Kenntnis bringen soll.

10  
12  
14  
16  
18  
20  
22  
24  
26  
28  
30  
32  
34  
36  
38  
40  
42  
44  
46  
48  
50  
52  
54  
56  
58  
60  
62  
64  
66  
68  
70  
72  
74  
76  
78  
80  
82  
84  
86  
88  
90  
92  
94  
96  
98  
100  
102  
104  
106  
108  
110  
112  
114  
116  
118  
120  
122  
124  
126  
128  
130  
132  
134  
136  
138  
140  
142  
144  
146  
148  
150  
152  
154  
156  
158  
160  
162  
164  
166  
168  
170  
172  
174  
176  
178  
180  
182  
184  
186  
188  
190  
192  
194  
196  
198  
200

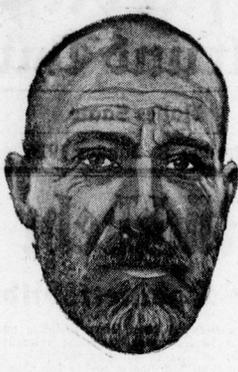
# Strenge Geheimhaltung in der Fälscheraffäre

## Eine Erklärung Bethlens

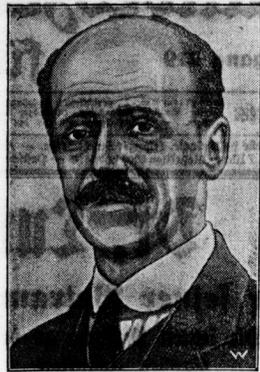
Budapest, 6. Januar.  
(Eigener Drahtbericht.)

Der Berliner ungarische Gesandte, Koloman von Kanda, ist gestern in Budapest eingetroffen, um der ungarischen Regierung, wie offiziell mitgeteilt wird, Mitteilungen über die in Deutschland veranschaulichten falschen Banknoten zu machen.

werde schonungslos verfolgt werden. Wenn die Polizei zuerst gefesselt habe, so ist dies geschehen, weil man mit Hanzen keine Sparen erschließen könne. Die heutigen Ergebnisse bedeuten aus dem Anfang der Reinigung der Welt, die die Regierung auf der ganzen Linie durchzuführen will. Bethlen verlangt schließlich die Unterbrechung des gesamten ungarischen Bankensystems, um in einer Erklärung, die später habe im Ausland einen sehr unglücklichen Eindruck hervorgerufen. Wenn jedoch die Regierung, wie sie es in Wien nicht tut, mit der bisherigen Energie ihre Arbeit fortsetzt und das Geschwür vollständig aufreißt, so sei zu hoffen, daß diese Eindringlinge nur vorübergehend sein wird.



Der verhaftete Hadossy.



Ministerpräsident Graf Bethlen.

für angebliche Verbrechen leisten müssen? Wenn unsere Aufklärung getrieben bleibt? Wenn wichtige Reichsmaßnahmen tatsächlich bis zum jüngsten Gericht verpendet bleiben? Wer unter diesen Umständen von Gleichberechtigung spricht, muß die Urteilskraft des deutschen Volkes doch sehr gering einschätzen, und wenn er in weiteren Kreisen dennoch Glauben findet, so beweist das nur, daß diese Einschätzung eben für diese Kreise leider zutrifft und daß erjagend viele Deutsche im Reich, auch wenn sie ganz Sauer haben und hochgehelt sind, noch in der politischen Sündenflucht sitzen und in ihr zu verleben geirren sind.

Ja, der vaterländisch gefärbte Deutsche sieht hier vor einem Rästel und fragt sich unwillkürlich, was unsere leitenden Staatsmänner wohl veranlaßt haben könnte, derartige Verträge abzuschließen. Etwas müssen sie sich dabei gedacht haben, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Vielgechäftigkeit allein und das Wohlgefühl, mit den Vertretern mächtiger Staaten an einem Tische zu sitzen, höchste Worte auszusprechen und mit ihnen sogar aus dem Nebel derer zu trinken, daß dies alles ausgerichtet hat, sie zu solchen Verträgen zu bestimmen. Ihnen muß doch irgendein positives Ziel vorgezeichnet haben, und dies Ziel ist offenbar ein ganz anderes als das Ziel, das sich das völkisch gefärbte Deutschland gesetzt hat. Dieses verlangt erblichen Schutz der Erfüllungspolitik, die als nationale Realpolitik unter Luther und Stresemann gewissenhaft fortgesetzt wird, es verlangt, daß dem dauernden Vernichtungswillen der Feinde ein fester nationaler Wille entgegengeleitet werde, wie ihn die Türken befehlen haben und wie ihn auch das entvölkerte deutsche Volk mit Erfolg befehle, als es sich um die Auslieferung der Kriegsverbrecher handelt, es verlangt ferner, daß jede Gelegenheit benutzt werde, um vom Weltfrieden loszukommen und dem deutschen Volke zu gerechten politischen Grenzen zu verhelfen, es verlangt weiter, daß das geirte deutsche Volk dann eine Regierung erhalte, die die nationalen Belange nach innen und außen mit derselben Entschiedenheit vertritt wie die Regierungen aller anderen Staaten Europas, es verlangt weiter eine Verfassung, die den Bedürfnissen des Volkes entspricht und nicht nach einer fertigen französischen „demokratischen“ Schablone zurechtgeschmitten ist, und es verlangt endlich, daß in diesem anstrengenden deutschen Staate der Zukunft die wertvollsten Quellen des deutschen Lebens gestiftet werden, und alle unläutlichen Elemente vollständig getilgt werden. Dies ist das gemeinsame Ziel, das dem ganzen völkischen Deutschland vorsteht, mag es sich nun deutsch-national oder deutsch-völkisch nennen. Wir gewinnen aber nicht den Eindruck, daß unsere leitenden Staatsmänner das Ziel verfolgen, jedenfalls gewinnen wir ihn nicht, wenn wir sie nach ihren Taten beurteilen, denn die Nebenpläne ja oft so wunderlich, daß man sich die Augen vor Mühsung weiden möchte. Es gibt offenbar ganz andere Gedankengänge, die mit denen des völkischen Deutschlands nichts zu tun haben, und denen nicht nur unsere leitenden Männer, sondern auch manche führende Persönlichkeiten der Wirtschaft, freilich immer nicht alle, nachgeben können. Das Rästel wird vielleicht gelöst, wenn wir an einen Ausspruch Dr. Stresemanns erinnern, den er bald nach der Erlobung der Locarno-Verträge in einer sehr schönen Rede in Duisburg getan hat. Er hat dort folgendes gesagt: „Vor allem notwendig ist die europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit, und es ist Aufgabe der deutschen Außenpolitik, den Zusammenhang dieser Politik mit weltwirtschaftlichen Ideenverbindungen herzustellen.“ Man wissen wir, welches Ziel unser Außenminister ins Auge gefaßt hat. Ein so unbedeutender Faktor wie das deutsche Reich mit seinen geringfügigen Belangen oder gar das deutsche Volk scheint in seinen Augen keine Rolle zu spielen, sondern er wirkt für die europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit und lebt in weltwirtschaftlichen Ideenverbindungen. Das sind natürlich die Grenzen der einzelnen Staaten ganz gleichgültig, und es kann ruhig noch ein Stück von Oberthlesien oder ganz Ostpreußen verlorengehen, wenn es nur gelingt, die Weltwirtschaft zu fördern. Das Ideal wäre dann ein großer welturopäischer Zollverein, doch wohl unter französischer Leitung, und die großen Aktienbanken wären dann in der Lage, herrliche Dividenden zu zahlen, und immer neue Aufsichtsratsstellen mit hohen jährlichen Gehältern zu besetzen. Das heißt dann nationaler „Realismus“ als reichsweit nationaler Realpolitik. Wenn dabei Millionen von Deutschen unter dieäder geraten und die ganze Arbeitskraft des deutschen Volkes nicht dem eigenen Staate, sondern weltwirtschaftlichen Ideenverbindungen zufließen, so schadet das ebenfalls nichts, denn dafür bezahlt die Weltwirtschaft und manche Leute verdienen unheimlich viel Geld. Für alle Barmanis und Kautskys wäre es das reine Paradies. Ja, unsere leitenden Männer leben und weben nur in europäischen und internationalen wirtschaftlichen Zusammenhängen: sie leben in erster Linie das Geld und erst in zweiter den Menschen. Zwischen dieser Denkweise und der des völkischen Deutschlands gibt es in der Tat eine unüberbrückbare Kluft. Wie vaterländisch gefärbt werden niemals zureichen, das Handeln nach solchen Anschauungen „nationale Realpolitik“ genannt werden darf. National ist sie nicht, weil sie nicht von der Nation ausgeht, und real ist sie nicht, weil sie nicht den lebendigen Menschen, sondern den Geldsack im Auge hat. Der Mensch ist aber schließlich etwas viel Dauernderes und Realeres als das goldene Kalb, um das wieder einmal so eifrig getanzelt wird.

Im Laufe des heutigen Tages wurde sowohl Prinz Windisch-Graetz wie der gestern abend verhaftete Landespolizeichef Hadossy einem gründlichen Verhör unterzogen. Das Ergebnis des Verhörs wird bekannt gegeben. Wie jedoch verlautet, soll die Polizei nunmehr Hauptpunkte befragen, daß sich die Fälschungsverhältnisse im Caros-patater Bezirk befand. Aus diesem Grunde sind 25 ungarische Beamte und ein französischer Detektiv beurlaubt abgerufen, um die Maschinen in den Lokomotiven des Schloßes zu suchen. Was die Hauptpunkte betrifft, beurteilt man die Lage dahin, daß Verleumdungen von Rang und Namen kaum eine Rolle spielen dürften. Schließlich des in Hamburg verhafteten Diebstahls wird bekannt, daß er mit dem in Gang verfahrenen Mordanschlag und dem in Budapest verhafteten Minister zur Zeit des weltwirtschaftlichen Aufstieges bekannt gemacht hat. Die Polizei stellte sich, daß Diesdorf ein Verbreiter mit einem Beamten namens Ludwig Reich gewesen ist, der bei ihm wohnt und eine alte, schwache Frau in beständiger Sorge erkrankt und auswendig. Im Gefängnis ist dann Reich vor dem Urteil vor der Hauptverhandlung gestorben.

**Verhaftung eines ungarischen Banknotenfälschers in Rom**  
Rom, 6. Januar.  
In einem hiesigen Lokal wurde der ungarische Banknotenfälscher Wilkoßki verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß er mit den beiden ungarischen Staatsangehörigen in Verbindung stand, denen die Polizei einen Koffer mit falschen Banknoten im Wert von 7,5 Millionen Dinar abgenommen hatte.  
Man meldet aus Belgrad:  
Die Polizei ist einer weitverbreiteten Bande von Banknotenfälschern auf die Spur gekommen, die gefälschte 1000-Dinarnoten hergestellt hat. Die polizeiliche Untersuchung hat zu dem überraschenden Ergebnis geführt, daß diese Banknotenfälscher in engen Zusammenhängen mit den ungarischen Franknotenfälschern gearbeitet haben.

General warnte sich sofort gegen diese Unterstellung und faßte in seiner Erklärung fort: „Die Außenpolitik Griechenlands wird in seiner Weise geändert werden. Sie wird nach wie vor eine Politik des Friedens sein und auch der Befriedigung der bestehenden Verträge. Auch wir sind vom Geist von Locarno befehle und hoffen, bald einen Garantiepaten der Mächte des Balkans unterzeichnen zu können, der die Ergänzung zu dem Pakt von Locarno darstellen wird.“  
Der griechische Marineminister, Admiral Subjiratos ist zurückgetreten und hat das Kommando niedergelegt.  
Die ersten Maßnahmen, die General Bengalos ergriffen hat, um die wirtschaftliche Lage Griechenlands zu verbessern, sind die Abfertigung des Ministeriums für öffentliche Unterhaltung, sowie die Entlassung zahlreicher überzähliger Beamten. Wahrscheinlich werden auch andere Kommissionen abgefehrt werden. Darstellere werden mit einer besonderen Steuer belegt werden. Die Mönche unter 50 Jahren sollen aus den Klöstern vertrieben werden und die Zulassung neuer Mönche untersagt werden. In einer neuen Verfassung wird die Verfassung der liberalen Grundgesetze der Verfassung, durch die die Republik eingeführt wurde, abgelehrt, jedoch die gesamten verfassungsmäßigen und gesetzgebenden Vollmachten in seiner Hand vereinigt werden, um die Geschäfte des Landes in voller Ordnung nach seinem eigenen Programm durchzuführen. Das Ziel ist die Konsolidierung der Republik und die Wiedergeburt des Landes zu gesundem parlamentarischen Leben. Die Regierung habe ihren Charakter nicht geändert. Sie sei nicht ein Militärregiment geworden, im Gegenteil habe der frühere Chef des Garnisonensatzes auf sein Amt verzichtet. In der äußeren Politik werde keinerlei Änderung eintreten. Die Regierung habe es für ihre Pflicht, die Stellung Griechenlands zum Völkerbund ausreicht zu erhalten. Die Regierung trage eine freundschaftliche Lösung des Flüchtlingsproblems herbeizuführen und habe den Völkerbund für die Aufrechterhaltung des Friedens für notwendig, gegen Griechenland mehr als alle anderen Völker bedürftig. Die Politik der Regierung werde sich auf das Vertrauen der großen Majorität des griechischen Volkes stützen.

General warnte sich sofort gegen diese Unterstellung und faßte in seiner Erklärung fort: „Die Außenpolitik Griechenlands wird in seiner Weise geändert werden. Sie wird nach wie vor eine Politik des Friedens sein und auch der Befriedigung der bestehenden Verträge. Auch wir sind vom Geist von Locarno befehle und hoffen, bald einen Garantiepaten der Mächte des Balkans unterzeichnen zu können, der die Ergänzung zu dem Pakt von Locarno darstellen wird.“  
Der griechische Marineminister, Admiral Subjiratos ist zurückgetreten und hat das Kommando niedergelegt.  
Die ersten Maßnahmen, die General Bengalos ergriffen hat, um die wirtschaftliche Lage Griechenlands zu verbessern, sind die Abfertigung des Ministeriums für öffentliche Unterhaltung, sowie die Entlassung zahlreicher überzähliger Beamten. Wahrscheinlich werden auch andere Kommissionen abgefehrt werden. Darstellere werden mit einer besonderen Steuer belegt werden. Die Mönche unter 50 Jahren sollen aus den Klöstern vertrieben werden und die Zulassung neuer Mönche untersagt werden. In einer neuen Verfassung wird die Verfassung der liberalen Grundgesetze der Verfassung, durch die die Republik eingeführt wurde, abgelehrt, jedoch die gesamten verfassungsmäßigen und gesetzgebenden Vollmachten in seiner Hand vereinigt werden, um die Geschäfte des Landes in voller Ordnung nach seinem eigenen Programm durchzuführen. Das Ziel ist die Konsolidierung der Republik und die Wiedergeburt des Landes zu gesundem parlamentarischen Leben. Die Regierung habe ihren Charakter nicht geändert. Sie sei nicht ein Militärregiment geworden, im Gegenteil habe der frühere Chef des Garnisonensatzes auf sein Amt verzichtet. In der äußeren Politik werde keinerlei Änderung eintreten. Die Regierung trage eine freundschaftliche Lösung des Flüchtlingsproblems herbeizuführen und habe den Völkerbund für die Aufrechterhaltung des Friedens für notwendig, gegen Griechenland mehr als alle anderen Völker bedürftig. Die Politik der Regierung werde sich auf das Vertrauen der großen Majorität des griechischen Volkes stützen.

**Deutsche Luft-Hansa-A.G.**  
Berlin, 7. Januar.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Entgegen den Pressemeldungen wird von zuständigen Stellen mitgeteilt, daß die Vorbereitungsarbeiten für die Luftionsgesellschaft auf dem Gebiet des Luftverkehrs jetzt in den nächsten Monaten abgeschlossen werden dürften. Um aber jetzt schon eine völlige Arbeitsgemeinschaft, insbesondere für die Vorbereitung des diesjährigen Winterverkehrs, herbeizuführen, wurde eine vorläufige Organisationsgesellschaft mit dem Namen „Deutsche Luft-Hansa-A.G.“ gegründet. Zu Vorstandmitgliedern wurden die Herren Bronsch, Wäch und Westel bestellt.  
**Paul Cassirer gestorben**  
Berlin, 7. Januar.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Gente früh um 12½ Uhr ist der Berliner Kaufmann Paul Cassirer der verstorbenen Ehefrau nach längerer Krankheit im Elisabethkrankenhaus seinen Leiden erlegen. In den letzten Wochen wurden in Beziehung eine ernste Verschlechterung im Verhalten Cassirers eingetreten. Im Laufe der Nacht verschlechterte sich der Zustand weiter. Am frühen Morgen verlor Cassirer das Bewußtsein. Am Sterbebett wollte die Gattin Cassirers, Ella Cassirer.  
**Der Besuch in Tätigkeit**  
Berlin, 7. Januar.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Man meldet aus Kassel: Ein weltlicher König des Erpationens des großen Besuikers des Kellers ist möglich eine Leistung, durch die man veranlaßt. Eine andere Deutung sieht sich am nächsten Ende des Regels. Auch hier in Kassel haben die Erpationens erstanden an der Wahrung der Erpationens. Die Kasse hat die weltliche Seite des großen Krates durchzuführen. An der Sterblichkeit des Krates machen sich starke Explosionen, die mitunter gehört werden können. Bemerkbar. Der letzte Besuikerbesuch hat am 18. Mai 1924. Am 20. Juni 1924 haben sich zwei neue Krater. Die internationale Stelle für Vulkankunde teilt zu dem Ausbruch des Krates mit, daß nach Ansicht der Geologen jede Gefahr für die Gemeinden am Besuch so gut wie ausgeschlossen ist. Der Ausbruch stellt vielmehr eine Vermindeung der Gefahr dar, da die Data einen natürlichen Abfluß gebildet haben. Während die Ausbrüche sich gewöhnlich über ein bis drei Jahre hinweg ereignen, sei die gegenwärtige Unterbrechung von acht Monaten ausfallen zu erwarten.

**Diktator Bangalos**  
Bangor, 6. Januar.  
Wie die Blätter aus Solonik melden, herrscht unter den politischen Gegnern Bangalos' Schrecken und Panik. Wegen angeblicher kommunistischer Intrigen sind bisher mehr als 300 Personen verhaftet worden, darunter in der Hauptstadt Angehörige der demokratischen Partei. Alle Verhafteten werden (soweit nach den Verfügungen zulässig) unter den Verhafteten befinden sich auch zahlreiche Frauen und fremde Staatsangehörige. Allen oppositionellen Politikern ist die Ausreise verweigert worden. Es wurde ihnen angedroht, daß jeder Rückkehrer mit dem Tode bestraft würde. In demokratischen Kreisen herrscht große Erbitterung gegen die Kommunisten.  
General Bangalos hat dem Vertreter des „Temps“ in Athen eine Erklärung abgegeben, in der er sagte, er stelle sich bestimmt fest, daß ein Teil der ausländischen Presse aus seiner Anschauung, die er am vergangenen Sonntag an die Offiziere der republikanischen Garde gerichtet habe, den Schluß ziehe, daß Griechenland triestriche Absichten verfolge. Der

**Beruhigung in Rumänien**  
Bukarest, 7. Januar.  
Der Führer der Nationalpartei, Maniu, erklärte unserem Vertreter, er glaube nicht, daß sich die Frage des Thronverzichtes hemmen zwischen die Probleme des politischen Lebens stellen werde. Für seine Partei sei es von Nutzen, wenn sie weiter an der Oberfläche bleibe. Sie müsse so rasch wie möglich der öffentlichen Diskussion entzogen werden. Rumänien habe zu große Sozialprobleme zu lösen, so das es unüberzählig wäre, die Aufmerksamkeit von diesen auf die Thronfrage abzuwenden. Auch dürfe der Schmerz der Wunden nicht vergrößert werden. Die rumänische Presse folgte die Kommentare zum Thronverzicht des Prinzen Carol ab: Professor Jorga schreibt unter dem Titel „Ein Mann weniger“, der König hat die Annahme des Thronverzichtes beschlossen. Das Land beugt sich dem Willen seines Königs. Aber es müsse beklagt werden, daß es in Rumänien einen Mann weniger gibt, einen Befähigten und zeitlichen Mann, für den Kultur ein tägliches Bedürfnis ist. Eine Träne für Carol, der für die offizielle Welt gestorben ist, für jene, die ihn liebten, wird er immer leben.  
**Verschwörungen in Südrussland und Zifis**  
Bardou, 6. Januar.  
In Südrussland haben Massenverhaftungen unter den nach Aufstand gestrichelten früheren Offizieren der weißen





# Halle und Umgebung

Halle, 7. Januar.

## Erwerbslose verweigern Notstandsarbeiten

Der auf der Saale bei Lettin gefundene Stein bildet ein starkes Hindernis für die Schiffahrt, so daß dessen schleunige Beseitigung geboten ist. Leider haben die herangezogenen Erwerbslosen, die für die Bedienung der Pumpen einen Stundenlohn von 1 Mark erhalten, in der Nacht zum 6. Januar unter Führung von 250 Mark Stundenlohn die Arbeit nie angelegt.

Darauf wurde von der staatlichen Strommeisterei Halle für die Nacharbeit zum 6. Januar mit Billigung des Landrates des Saalkreises die Technische Nothilfe, Ortsgruppe Halle, für diese Arbeit mit zehn Arbeitern eingeteilt. Die Zehn hat zur Zufriedenheit gearbeitet. Während des Tages arbeiteten die Angestellten der Strommeisterei an den Pumpen.

Offenlich finden sich für etwa noch weitere erforderliche Nacharbeit arbeitswillige Erwerbslose. Andererseits kann dieses Verhalten der Erwerbslosen die Stadtverordneten nicht gerade günstig stimmen für die große Hilfsaktion des Magistrats zugunsten der Arbeitslosen.

## Der Konsumverein als Futtertipp

Der frühere Lagerhalter Lehner, der wegen Mordes an seiner Ehefrau angefaßt und zum Schwurgericht zur Freisprechung wurde, weil er 100 Prozent der Wahrscheinlichkeit der Täterhaft nur 2 Prozent zahlen, ist vom Allg. Konsumverein Halle wieder als Marktbesucher eingestellt worden.

Bei dieser Gelegenheit dürfte es interessieren, darauf hinzuweisen, daß seit einiger Zeit auch der ehemalige kommunistische Stadterordnete Wölkert wieder als Lagerhalter in der Rindfleischhalle des Allg. Konsumvereins Halle beschäftigt ist. Wölkert war fernerlich Mitglied des Kommunistenverbandes „Lieberkühnendener“ der Roten Armee und besaß als „Sieger“ das Leunamerl. Als Gerichte über den Anmarsch der Reichswehr zu ihm drangen, floh er bei Nacht und Nebel mit einem Automobil. So ganz glatt schien aber die Flucht nicht vor sich gegangen zu sein, denn er mußte Unterkunft in einem kleinen Kranzhaus unter falschem Namen nehmen. Später arbeitete er unter falschem Namen in einem Berliner Betriebe. Es endigt der Allg. Konsumverein Halle den vom Halleischen Stadterordnetenpartei seinerzeit als „Tot“ Erklärten wieder aufnahm.

Ein sehr großer Teil der bürgerlichen Mitglieder hat in dem Verein infolge der kommunistischen Wirksamkeit den Rücken gekehrt, aber leider unterliegt immer noch eine erhebliche Anzahl das rein kommunistische Unternehmen, in dem nur das ausgeführt wird, was von der kommunistischen Partei angeordnet wird.

## Die Ueberfälle in der letzten Zeit

Im letzten Jahr mehren sich auffallend die Fälle, in denen an entlegenen Orten und zu reglosen Stunden der näheren oder nächsten Umgebung Halle Räuber oder Frauen von Männern überfallen werden und ihnen vielfach Schlägen und Mißhandlungen zugefügt werden.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß man es hier mit ein und demselben Täter zu tun hat, denn eine derbere Veranlagung zu diesen heimlichen Missetaten zeichnen muß. Die Verbrechen ereignen sich in einem Halle wird von einem jungen Burden gesprochen, während andererseits wieder von einem etwa 30-jährigen Mann gesprochen wird. Es scheint daher angebracht, daß junge Männer besonders in den Abendstunden möglichst nur in Begleitung entlegener Straßen passieren.

## Um den Mißpreis

Im „Haus der Landwirte“ fand eine Besprechung von Vertretern der Mißpreisgegner aus Halle, Magdeburg, Leipzig, Halleberndt und Naumburg statt, die sich mit der Frage eines Mißpreisverbotes beschäftigte. Während einerseits das harte norddeutsche Mißpreisgesetz eine Preisfestsetzung erscheinen läßt, wurde andererseits eine Preisermäßigung unter dem jetzigen Standpreis von 19 Prozent die Mißpreisbildung für die hiesige Landwirtschaft zu nützen. Neben lassen, eine demnach folgende Vereinbarung der Mißpreisbildung wurde aber eine Beschränkung der Mißpreisbildung des mitteldeutschen Industriegebietes bedeuten.

Es wurde einstweilen eine Informationsreise nach Norddeutschland beschlossen. Entgeltliche Beschlüsse werden in einer Sitzung am kommenden Freitag gefaßt werden.

## Jubiläumssiern bei den Niedersächsischen Montanarbeitern

Am Besende der 11. Niedersächsischen Montanwerke sind in den letzten Tagen diejenigen angestellt und Arbeiter, welche im Laufe des Jahres 1925 eine 25-, 40- oder 50jährige Dienstzeit vollendet haben, durch Jubiläumssiern geehrt worden. Die Veranstaltungen, bei denen insgesamt 130 Jubilare mit 25jähriger, 40 oder 50jähriger und sieben mit 50jähriger Dienstzeit ausgezeichnet wurden, haben kurz vor Weihnachten in Ammerdorf (Schlesinger Gäßchen), in Oberbülzig (Gäßchen zum Krumpingen), in Deuben bei Zeitz (Wasshof zum Rabenhof) und in Webau und Heßlein in den dortigen Beamtenhäusern stattgefunden.

In festlich geschmückten Räumen wurden die Jubilare, die mit ihren Frauen erschienen waren, im Kreise von Kameraden empfangen und bewirtet. Vertreter der Betriebskommissionen und der Gewerkschaften, die Jubilare zu ihrem Ehrentage, dann überreichen die Betriebsdirektoren die Gaben der Gesellschaft, die in Geldgeschenken, goldenen und silbernen Uhren bestanden. Auch erhielt jeder Jubilar eine Ehrenurkunde und ein Gläubigenscheibchen. Es folgten die Glückwünsche von Vertretern der Belegschaften und der Gewerkschaften. Die Veranstaltungen spielten Märche, Weihnachts- und Bergmannslieder; Einzelsprache und gemeinsame Gesänge gaben den Feiern einen fröhlichen Verlauf.

## Städtische Schulpflichtwoche

Der Verein Deutscher Studenten Halle-Weißenberg veranstaltet vom 11. bis 18. Januar d. J. eine Schulpflichtwoche. Der Ausschuss-Vorstand der Vereine Deutscher Studenten legt Wert darauf, seine Mitglieder nationalpolitisch durchzubilden. Er sucht dieses Ziel zu erreichen durch intensive Kleinarbeit in den Korporationen und durch gemeinsame Schulpflichtwochen, wie sie erst kürzlich in Braunschweig bei Siegen abgehalten worden ist.

Unter anderem spricht in Halle der bekannte Reichstagsabgeordnete Dr. Wolf, der aus dem Halleischen B. D. E. hervorgegangen ist, über „Reich, Staat, Gemeinden und Wirtschaft“.

# Eine Hilfsaktion für die Erwerbslosen

100 000 Mark für Notstandsarbeiten: Hafenanlage Halle-Trotha, Straßenbahn nach der Heide, Wiedereröffnung des Steinbruchs an den Klausbergen

Dem Beispiele zahlreicher deutscher Städte folgen, hat auch Halle eine großartige Hilfsaktion zugunsten der Erwerbslosen eingeleitet. Der Stadterordneten-Sitzung am Montag liegt eine Magistratsvorlage zur Beschlußfassung vor, die die Ausföhrungen einer Reihe von Notstandsarbeiten vorsieht.

Im einzelnen handelt es sich um die Verbrößerung des Weidener Weges auf der Westseite zur Weiterföhrung der Straßenbahn nach der Heide (Kostenschätzung 78 000 Mark). Ferner ist die Herichtung der Zufahrtstraße nach dem alten Halle-Trotha mit einem Kostenschätzung von 14 000 Mark projektiert. Die gleiche Summe ist ausgenommen für die Regulierung des Gefälles im Hafengebiet. In den Rahmen dieser Arbeiten fällt die Ausföhrung des geplanten Hafenbedens, das mit 50 000 Mark veranschlagt ist. Schließlich sollen zur Wiedereröffnung des Steinbruchs in den Klausbergen 19 000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt beträgt die Anschlagssumme 176 000 Mark, von denen aus noch die bereits erfolgten Kostendeckelungen 85 000 Mark und aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge 45 000 Mark gedeckt wären, so daß der Kämmerer nur noch 100 000 Mark verbleiben würden.

Diese Notstandsarbeiten sind im Interesse der Erwerbslosenunterstützungsempfänger, deren Zahl heute etwa 2800 beträgt, geboten. Es ist anzunehmen, daß sich die Zahl der Erwerbslosen sogar noch vergrößern wird. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die geplanten Arbeiten nur eine verhältnismäßig geringe Menge Material erfordert und daß für sie, da es sich um größten Teil um Erdarbeiten handelt, auch ungeschulte Arbeiterverwendet werden können. Die erforderliche Summe von 100 000 Mark, deren Deckung aus laufenden Mitteln erfolgen soll, wird sich natürlich ermäßigen, wenn Mittel vom Reich oder von Preußen, gegebenenfalls auch in Form von Darlehen, für diese Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Ferner sprechen Prof. Dr. Pfeiffermann, Prof. Dr. Kato über „Das Versälfen Dattel und über Stregtschuldlinge“, Prof. Dr. Meng über „Autumnopitische Fragen“, Hauptinspizitor W. Schulz-Verlin über „Die Entschlingung einer öffentlichen Meinung“, Prof. Dr. Kabin, Dr. Nicola und Herr Wexel, Halle, über „Wirtschaftliche Fragen“. Der Leiter des Diakonissenhauses in Halle, Frau W. o. o. o., behandelt das Thema „Christlich-soziale Pflegeanstalten“, Gefängnisarzt Nierwich „Fragen der Gefängnisfürsorge“. Ferner sind Referate vorgelesen über „Eugenische Fragen“.

Die Schulungswoche findet ihren Abschluß in einem Reichsgründungslehrgang, bei dem vornehmlich die Verhältnisse des Arbeiterstandes der Vereine Deutscher Studenten sprechen wird.

Besichtigt werden sollen neben den Vorträgen die Gelline der Halleischen Männerchor, das Stadtgefängnis und eine moderne Halleische Druckerei.

## Wer ein Kind als eigen ansehen will,

bediene sich da nicht der Vermittlungsstellen, die die Vermittlung von Kindern als Geschäft betreiben. Zweckmäßigerweise wendet man sich an das Jugendamt bzw. an die mit dem Jugendamt verbundene Adoptionsvermittlungstelle. In den größeren Städten gibt es bereits beratende Stellen, u. a. in unserer Provinz in Magdeburg.

Wie bebauungsbau die neue Einrichtung ist, geht daraus hervor, daß im Jahre 1924 25 eine große Zahl von Fällen erledigt werden konnten. Das größte Heil hat das Jugendamt Braunschweig a. M. aufzuweisen, wo 208 Fälle von Waiselehen und 131 Kinderfälle erledigt wurden. In der Hauptklasse handelt es sich um uneheliche Kinder, die angeboten werden (70-80 Proz); bei der Restklasse spielt es keine große Rolle, ob das Kind ehelich oder unehelich ist. Waiselehen werden in aller Regel als adoptiert angenommen. Es wird sehr häufig darauf geachtet, daß Adoptionskinder nur in die Hand von geeigneten Eltern kommen. Immerhin hat sich gezeigt, daß die Jugendämter verhältnismäßig gut geeignet sind, die neue Aufgabe, die ihnen gestellt ist, zu erfüllen.

Da bisher das Adoptionswesen völlig unregelmäßig war, ist es erforderlich, daß jetzt von einer geordneten Plannäßigkeit und Ordnung gesprochen werden kann.

— Was ist ein Hund gestohlen? Einem des Hundebesitzers verdrängten Mann ist am 4. Januar ein Hund, Rasse, Spitze, schwarz, langhaarig mit braunen Flecken, dessen Geruchstier nicht nachweisen kann, abgenommen worden. Der Hund dürfte, vielleicht auch in der Umgebung, gestohlen sein. Der Beschädigte wird gebeten, sich umgehend bei der Kriminaldirektion in Halle, Drehschloß 4, Zimmer 87 oder 88, zu melden. Dort befindet sich auch der Hund.

— Kannane gewöhnlicher Halle durch die Polizei. Die Polizeistellen in Halle dürfen gewöhnliche Halle zum Abschießen an die Polizeistellen annehmen. Die Abschießung aus der Wohnung kann freiwillig oder durch Herrnprokur Dr. 7881 bei dem Postamt 3 (Küchenstraße 24) befehlet werden. Für die Abschießungen oder -Bereitungen, zu denen höchstens unentgeltliche Passanten zu benutzen sind, wird keine Gebühr erhoben; es können in die Polizeistellen gelegt oder teils befallenen Werten mitgegeben werden. Die Polizeistellen nehmen die Halle in den Häusern, die sie zum Aufstellen oder Abholen betreiben, oder an den Stellen entgegen, wo ihr Aufsteigen ist. Für jedes Paket ist außer der Freigebühr eine Reisengebühr von 0,20 Mk. voranzuschreiben.

— Von den Anwohnern der oberen Weißen- und Grünwitzerstraße nach der Heide zu wird und gefordert, daß diese nicht mehr als Straßen der Stadt Halle zu bezeichnen sind, sondern nur als Feldwege. Mehrere Quadratmeter große Wasserläufe stehen auf dem Stratum und die Fallhöhe müssen auf das Feld stehen, wenn ein Weg über, oder unter, oder durch um nicht von oben bis unten befestigt zu werden. Es ist festzusetzen, es Geld, wenn es sich um eine große Schutter handelt, auf der and-ernden Seite werden die Schützenden desto größer. Für auf halb und gründlich Abschießen gefaßt werden, denn auch hier müssen Feuergefährliche Bürger, welche dieselben Rechte beanspruchen wie in der Stadtmitte.

Im Besonderen der großen wirtschaftlichen Not weiterer Kreise in der Bevölkerung standen die Beschlüsse der Stadterordneten-Versammlung vom 18. November 1925, nach denen den städtischen Beamten Notstandsbeschlüssen und Unterstühtungen nach den Grundbesitzern des Staates sowie Gewerkschaften bis zu zwei Monatsgehältern geändert werden sollen. Soweit der Haushaltsplan für 1926 für diese Zwecke keine hinreichenden Mittel vorseht, sollen hierfür 160 000 Mark zur Verfügung gestellt werden. Diese Beschlüsse haben auch nach verschiedener Anfragen der übergeordneten Stellen hier bisher keinen Widerspruch gefunden.

Darüber hinaus hat der Magistrat beschlossen, den städtischen Beamten und Angestellten der Wohnungsgruppen 1-8 nach dem Vorgehen des Staates 26 bezu. 30 Prozent ihrer Dezemberbezüge als

## außerordentliche Beihilfe für Wohnstätten

zu gewähren. Diefem Magistratsbeschlusse wird die Stadterordneten-Sitzung gleichfalls ihre Zustimmung zu erteilen haben.

Es ist noch anzunehmen, daß unter Stadtratpräsidenten allen Beschläüssen, die einmal der Bänderung der Not der Erwerbslosen und am anderen der Förderung wichtiger, für die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung unserer Stadt hochbedeutsamer Projekte dienen, ihre Genehmigung nicht verlagern wird.

## Erweiterte Kreistatme für Kommunalverbände

Wie der „Mittliche Preussische Pressebericht“ mitteilt, erklärt sich der preussische Minister des Innern in einem Rundschreiben, die durch Erlass vom 26. Mai 1925 ausgeprochenen allgemeinen Ermächtigung zu einer erweiterten Kreistatme selbst eine Summenüberschneidung bei der eigenen Sparkasse weiter auszubehnen, und zwar auf 85 v. H. des Einlagebestandes bis zum Abschluß des Gemeindeverrechnungsjahres (Ende März) 1927, abdem auf 30 v. H. des Einlagebestandes bis zum Abschluß des Gemeindeverrechnungsjahres (Ende März) 1928.

## 25 Jahre Fortabteilung der Landwirtschaftskammer

Die Fortabteilung der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen in Halle kam in diesem Monat auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Begründet wurde diese durch den verstorbenen Landeshauptmann von Wismar d. in Weitz, der 20 Jahre lang den Ausbau der Fortabteilung eingeföhrt hat.

Kammerherr Dr. von Kallisch auf Warentoren wurde laut Beschluß der letzten Vollversammlung des Landwirtschaftsverbandes für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten (L. S.) in Anerkennung seiner hohen Verdienste nicht nur um den provinzialwirtschaftlichen Privatrat allein, sondern den ganzen deutschen Reich überhaupt, zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

— Das V. städtische Einwohnerversammlung bringt eines der in den Anzeigenblätter zu seltenen Anwesenheiten Konzepte von J. E. Bach für Solothurn, Solothurn und langzeitlicher Richter mit Stadtdirektor. Solothurner Weißlich, langzeitlicher Richter und Generalinspizitor Bach haben die Solothurner übernommen. Das Ministerkongress-Büro von Magdeburg, geleitet von Prof. Dr. Schumann-Berlin, und die Fortabteilung von den letzten Erwerbsverhältnisse unter einem Thema von Händel veranlassen das Programm. — An rechtzeitige Einlösung der zweiten Rate wird erinnert.

— Im Deutschen Sprachverein hält am Freitag 8 1/2 Uhr Ministerdirektor Dr. J. a. n. e. ein beachtenswertes Vortrag über „Wesen und Wesen der Sprache“. Der Vortrag wird von der Unterabteilung, Hofrat a. H. (siehe Anzeige in der heutigen Morgenausgabe).

— Der Evangelische Bund Halle-Weißenberg veranstaltet am 26. Januar eine Aufführung des Informations-Beschlusses „Glaubenslehre“. Die Evangelische Landesbibliothek Halle wird dafür gewonnen werden. Eine Aufführung für Schüler- und Schülerinnen beginnt bereits nachmittags 4 Uhr im „Hofgärtchen“ zu der Abendvorstellung werden die evangelischen Gemeinden der Stadt Halle schon heute eingeladen.

— Unter die Evangelische Weltkongressen steht in der Weltkongressen an vier Wochen hindurch Konzepte von Dr. G. o. o. o. Die Vortragsserien beginnt am Donnerstag, den 14. Januar. Da Dr. G. o. o. o. persönlich an der Konferenz teilgenommen, ist Gelegenheit gegeben, anschauliche Bilder von der wichtigen Kirchenkonferenz zu erhalten.

— Unter deutsche Missionarier in China hält Kaiser Gu ein 18 am Sonntag, den 13. Januar, 5 Uhr eine Kaiserliche Rede im Gemeindefestsaal. Die Rede wird von dem Freund der Mission eingeladen werden.

— „Wie bleibe ich jung und schön?“ Von einem großen Berliner Zeitungsunternehmen ist gerade eine Truppe zusammengestellt, die in Berlin und in der Provinz auftritt und die Frage „Wie bleibe ich jung und schön?“ auf der Bühne durch praktische Vorführungen lösen will. Die Frage stellt sich nicht von heute auf morgen zu lösen, sondern nur durch eine natürliche Lebensweise auf dem Boden der Kulturförderung der Zeit. Die systematische Anwendung der modernen Gymnastikübungen steht hier in erster Linie. Der hohe Wert, der diesen Lehren innewohnt, kann auch in den von einer Gruppe der Berliner Zeitung „Julia“ in Halle angelegten Lehrgängen zum Ausdruck, die durch das Fördern der Bewegungen neben einer Förderung der Körperplastik besonders eine ammutuelle Spaltung des Körpers hervorbringen. Denn Förderung der Kunst und nicht Gesundheit, kann auch in den von einer Gruppe der Berliner Zeitung empfindlichen deutschen Frauen und Mädchen sein. Was bloße Jurechtshaltung auf eine reine Schönheitsnorm beruht, das Bewußt sein am besten Amerika, das auch von der zeitlichen Denke als das Land der „Neuen Schönheiten“ geriefen werden. Die frische und gemütsamer Lebensführung der „schönen“ Jurechtshaltung kann aber für Europa und besonders für Deutschland niemals Vorbild sein.

# Mißfarbene Zähne

entstellen, lächeln nicht. Aber Wunderwerk wirkt abföhrend. Selbst Schönheitsfehler werden sofort vollkommen aufgehoben. Diele besteht aus dem Zahnpulver Chlorodont, wirksam unterstützt durch Chlorodont-Neinwasser.

## Wo bleibt die Würde?

Jahre nach dem Siege hat man in den Ländern des Feindes keinen Reuehauch zu spüren. In den Städten ausgefallen. Natürlich! Von dem Punkte der anderen nur folgende: Waren vor noch ihrer angeblichen Meinung die räuberischen Weiten, die dafür den Tribut der Schuld an die ganze Welt zu zahlen haben, dann durfte auf dem Gebiete des edlen Sports erst recht keine Verhöhnung stattfinden. In Frankreich besonders war das noch bis vor kurzem einfach. Sport für sich ist in engländer gewesen. Bei uns sieht ja jeder immer nur das am meisten, was möglich ist. Und wenn in irgendeinem Sportbetrieb eine internationale „Manne“ auf dem Programm steht, dann werden dort solche gefordert, wie die Kräfte in der Gde. Für uns ist der Sport international gefordert, da kommen die Ausländer zuerst und dann erst die unfernen. Deutsche Ehre, deutsche Würde können einfach nicht in Betracht.

Ohne Frage ist es für das Ansehen eines Volkes von Bedeutung, wenn seine Leistungen auf dem weiten Felde des Sports die anderer übertrifft. Und es ist danach und noch in anderer Hinsicht von Wichtigkeit. Außerdem kann dabei eine Menge Erfahrung gesammelt werden und im Falle immer höhere Erfolge zu erzielen, bekommt schließlich einen ganz anderen Ansporn, als wenn Strauch gefahren wird. Jetzt hat der Reichsverband für die deutsche Leichtathletik — Hauptzielsetzung der besten Weiter für den großen Preis von — Italien gemeldet. Wochenschrift führt man sich fast genau, gegen große internationale Sportveranstaltungen die 500 000 Lire zu gewinnen. Das wäre zweifellos ein großer Gewinn, wenn die nationale Ehre und Würde. Darüber sollte kein Zweifel mehr herrschen. Und da ist es einfach ein Skandal, anders läßt sich das schon nicht nennen, wenn ausgerechnet das Reichs Leichtathletik Hauptziel keine Erwähnung nach Italien als ein bestes Land, in welcher Weise die Deutschen die Hauptrolle spielen. Schon von einem Privatgehalt wäre es unweiblich, wenn es sich mit den großmächtigen Nationen einließe. Von Weidern wegen dürfte mit diesen Treuebeweisen überhaupt nicht beachtet werden, sondern nicht finanzielle Vorteile in Betracht zu ziehen, sondern die Ehre, die die schönsten Leistungen aller Deutschen zum Himmel schreien, von Staats wegen eben die Ehre, die es ist, das darf unter keinen Umständen gebühret werden. Oder es bleibt einfach dabei, daß wir jede Ehre, jede Ehre, oder wenigstens so tun, als gingen wir uns nicht an wie man unter anderen Weidern in der Welt behandeln. Es muß auf jeden Fall dahin gewirkt werden, daß wir den gelegentlichen Reichs Nationals fern bleiben, selbst wenn die 500 000 Lire eine bombastische Summe für uns wären.

## Neuerwerbungen der Universitäts-Bibliothek Halle

Wissenschaften vom 11. bis 16. Januar  
 Diehl, Archäologie und Archäologie in Hessen-Darmstadt. 1925. — Abhandlungen zur antiken Mythologie. 1925. — Anfang, Verfallung des Deutschen Reiches. 3. u. 4. Auflage. 1926. — Bornhauf, Randverhältnisse. 1921. — Veröffentlichung der Geographischen Anstalt. 1921. — 1922. — 1923. — 1924. — 1925. — 1926. — 1927. — 1928. — 1929. — 1930. — 1931. — 1932. — 1933. — 1934. — 1935. — 1936. — 1937. — 1938. — 1939. — 1940. — 1941. — 1942. — 1943. — 1944. — 1945. — 1946. — 1947. — 1948. — 1949. — 1950. — 1951. — 1952. — 1953. — 1954. — 1955. — 1956. — 1957. — 1958. — 1959. — 1960. — 1961. — 1962. — 1963. — 1964. — 1965. — 1966. — 1967. — 1968. — 1969. — 1970. — 1971. — 1972. — 1973. — 1974. — 1975. — 1976. — 1977. — 1978. — 1979. — 1980. — 1981. — 1982. — 1983. — 1984. — 1985. — 1986. — 1987. — 1988. — 1989. — 1990. — 1991. — 1992. — 1993. — 1994. — 1995. — 1996. — 1997. — 1998. — 1999. — 2000. — 2001. — 2002. — 2003. — 2004. — 2005. — 2006. — 2007. — 2008. — 2009. — 2010. — 2011. — 2012. — 2013. — 2014. — 2015. — 2016. — 2017. — 2018. — 2019. — 2020. — 2021. — 2022. — 2023. — 2024. — 2025. — 2026. — 2027. — 2028. — 2029. — 2030. — 2031. — 2032. — 2033. — 2034. — 2035. — 2036. — 2037. — 2038. — 2039. — 2040. — 2041. — 2042. — 2043. — 2044. — 2045. — 2046. — 2047. — 2048. — 2049. — 2050. — 2051. — 2052. — 2053. — 2054. — 2055. — 2056. — 2057. — 2058. — 2059. — 2060. — 2061. — 2062. — 2063. — 2064. — 2065. — 2066. — 2067. — 2068. — 2069. — 2070. — 2071. — 2072. — 2073. — 2074. — 2075. — 2076. — 2077. — 2078. — 2079. — 2080. — 2081. — 2082. — 2083. — 2084. — 2085. — 2086. — 2087. — 2088. — 2089. — 2090. — 2091. — 2092. — 2093. — 2094. — 2095. — 2096. — 2097. — 2098. — 2099. — 2100. — 2101. — 2102. — 2103. — 2104. — 2105. — 2106. — 2107. — 2108. — 2109. — 2110. — 2111. — 2112. — 2113. — 2114. — 2115. — 2116. — 2117. — 2118. — 2119. — 2120. — 2121. — 2122. — 2123. — 2124. — 2125. — 2126. — 2127. — 2128. — 2129. — 2130. — 2131. — 2132. — 2133. — 2134. — 2135. — 2136. — 2137. — 2138. — 2139. — 2140. — 2141. — 2142. — 2143. — 2144. — 2145. — 2146. — 2147. — 2148. — 2149. — 2150. — 2151. — 2152. — 2153. — 2154. — 2155. — 2156. — 2157. — 2158. — 2159. — 2160. — 2161. — 2162. — 2163. — 2164. — 2165. — 2166. — 2167. — 2168. — 2169. — 2170. — 2171. — 2172. — 2173. — 2174. — 2175. — 2176. — 2177. — 2178. — 2179. — 2180. — 2181. — 2182. — 2183. — 2184. — 2185. — 2186. — 2187. — 2188. — 2189. — 2190. — 2191. — 2192. — 2193. — 2194. — 2195. — 2196. — 2197. — 2198. — 2199. — 2200. — 2201. — 2202. — 2203. — 2204. — 2205. — 2206. — 2207. — 2208. — 2209. — 2210. — 2211. — 2212. — 2213. — 2214. — 2215. — 2216. — 2217. — 2218. — 2219. — 2220. — 2221. — 2222. — 2223. — 2224. — 2225. — 2226. — 2227. — 2228. — 2229. — 2230. — 2231. — 2232. — 2233. — 2234. — 2235. — 2236. — 2237. — 2238. — 2239. — 2240. — 2241. — 2242. — 2243. — 2244. — 2245. — 2246. — 2247. — 2248. — 2249. — 2250. — 2251. — 2252. — 2253. — 2254. — 2255. — 2256. — 2257. — 2258. — 2259. — 2260. — 2261. — 2262. — 2263. — 2264. — 2265. — 2266. — 2267. — 2268. — 2269. — 2270. — 2271. — 2272. — 2273. — 2274. — 2275. — 2276. — 2277. — 2278. — 2279. — 2280. — 2281. — 2282. — 2283. — 2284. — 2285. — 2286. — 2287. — 2288. — 2289. — 2290. — 2291. — 2292. — 2293. — 2294. — 2295. — 2296. — 2297. — 2298. — 2299. — 2300. — 2301. — 2302. — 2303. — 2304. — 2305. — 2306. — 2307. — 2308. — 2309. — 2310. — 2311. — 2312. — 2313. — 2314. — 2315. — 2316. — 2317. — 2318. — 2319. — 2320. — 2321. — 2322. — 2323. — 2324. — 2325. — 2326. — 2327. — 2328. — 2329. — 2330. — 2331. — 2332. — 2333. — 2334. — 2335. — 2336. — 2337. — 2338. — 2339. — 2340. — 2341. — 2342. — 2343. — 2344. — 2345. — 2346. — 2347. — 2348. — 2349. — 2350. — 2351. — 2352. — 2353. — 2354. — 2355. — 2356. — 2357. — 2358. — 2359. — 2360. — 2361. — 2362. — 2363. — 2364. — 2365. — 2366. — 2367. — 2368. — 2369. — 2370. — 2371. — 2372. — 2373. — 2374. — 2375. — 2376. — 2377. — 2378. — 2379. — 2380. — 2381. — 2382. — 2383. — 2384. — 2385. — 2386. — 2387. — 2388. — 2389. — 2390. — 2391. — 2392. — 2393. — 2394. — 2395. — 2396. — 2397. — 2398. — 2399. — 2400. — 2401. — 2402. — 2403. — 2404. — 2405. — 2406. — 2407. — 2408. — 2409. — 2410. — 2411. — 2412. — 2413. — 2414. — 2415. — 2416. — 2417. — 2418. — 2419. — 2420. — 2421. — 2422. — 2423. — 2424. — 2425. — 2426. — 2427. — 2428. — 2429. — 2430. — 2431. — 2432. — 2433. — 2434. — 2435. — 2436. — 2437. — 2438. — 2439. — 2440. — 2441. — 2442. — 2443. — 2444. — 2445. — 2446. — 2447. — 2448. — 2449. — 2450. — 2451. — 2452. — 2453. — 2454. — 2455. — 2456. — 2457. — 2458. — 2459. — 2460. — 2461. — 2462. — 2463. — 2464. — 2465. — 2466. — 2467. — 2468. — 2469. — 2470. — 2471. — 2472. — 2473. — 2474. — 2475. — 2476. — 2477. — 2478. — 2479. — 2480. — 2481. — 2482. — 2483. — 2484. — 2485. — 2486. — 2487. — 2488. — 2489. — 2490. — 2491. — 2492. — 2493. — 2494. — 2495. — 2496. — 2497. — 2498. — 2499. — 2500. — 2501. — 2502. — 2503. — 2504. — 2505. — 2506. — 2507. — 2508. — 2509. — 2510. — 2511. — 2512. — 2513. — 2514. — 2515. — 2516. — 2517. — 2518. — 2519. — 2520. — 2521. — 2522. — 2523. — 2524. — 2525. — 2526. — 2527. — 2528. — 2529. — 2530. — 2531. — 2532. — 2533. — 2534. — 2535. — 2536. — 2537. — 2538. — 2539. — 2540. — 2541. — 2542. — 2543. — 2544. — 2545. — 2546. — 2547. — 2548. — 2549. — 2550. — 2551. — 2552. — 2553. — 2554. — 2555. — 2556. — 2557. — 2558. — 2559. — 2560. — 2561. — 2562. — 2563. — 2564. — 2565. — 2566. — 2567. — 2568. — 2569. — 2570. — 2571. — 2572. — 2573. — 2574. — 2575. — 2576. — 2577. — 2578. — 2579. — 2580. — 2581. — 2582. — 2583. — 2584. — 2585. — 2586. — 2587. — 2588. — 2589. — 2590. — 2591. — 2592. — 2593. — 2594. — 2595. — 2596. — 2597. — 2598. — 2599. — 2600. — 2601. — 2602. — 2603. — 2604. — 2605. — 2606. — 2607. — 2608. — 2609. — 2610. — 2611. — 2612. — 2613. — 2614. — 2615. — 2616. — 2617. — 2618. — 2619. — 2620. — 2621. — 2622. — 2623. — 2624. — 2625. — 2626. — 2627. — 2628. — 2629. — 2630. — 2631. — 2632. — 2633. — 2634. — 2635. — 2636. — 2637. — 2638. — 2639. — 2640. — 2641. — 2642. — 2643. — 2644. — 2645. — 2646. — 2647. — 2648. — 2649. — 2650. — 2651. — 2652. — 2653. — 2654. — 2655. — 2656. — 2657. — 2658. — 2659. — 2660. — 2661. — 2662. — 2663. — 2664. — 2665. — 2666. — 2667. — 2668. — 2669. — 2670. — 2671. — 2672. — 2673. — 2674. — 2675. — 2676. — 2677. — 2678. — 2679. — 2680. — 2681. — 2682. — 2683. — 2684. — 2685. — 2686. — 2687. — 2688. — 2689. — 2690. — 2691. — 2692. — 2693. — 2694. — 2695. — 2696. — 2697. — 2698. — 2699. — 2700. — 2701. — 2702. — 2703. — 2704. — 2705. — 2706. — 2707. — 2708. — 2709. — 2710. — 2711. — 2712. — 2713. — 2714. — 2715. — 2716. — 2717. — 2718. — 2719. — 2720. — 2721. — 2722. — 2723. — 2724. — 2725. — 2726. — 2727. — 2728. — 2729. — 2730. — 2731. — 2732. — 2733. — 2734. — 2735. — 2736. — 2737. — 2738. — 2739. — 2740. — 2741. — 2742. — 2743. — 2744. — 2745. — 2746. — 2747. — 2748. — 2749. — 2750. — 2751. — 2752. — 2753. — 2754. — 2755. — 2756. — 2757. — 2758. — 2759. — 2760. — 2761. — 2762. — 2763. — 2764. — 2765. — 2766. — 2767. — 2768. — 2769. — 2770. — 2771. — 2772. — 2773. — 2774. — 2775. — 2776. — 2777. — 2778. — 2779. — 2780. — 2781. — 2782. — 2783. — 2784. — 2785. — 2786. — 2787. — 2788. — 2789. — 2790. — 2791. — 2792. — 2793. — 2794. — 2795. — 2796. — 2797. — 2798. — 2799. — 2800. — 2801. — 2802. — 2803. — 2804. — 2805. — 2806. — 2807. — 2808. — 2809. — 2810. — 2811. — 2812. — 2813. — 2814. — 2815. — 2816. — 2817. — 2818. — 2819. — 2820. — 2821. — 2822. — 2823. — 2824. — 2825. — 2826. — 2827. — 2828. — 2829. — 2830. — 2831. — 2832. — 2833. — 2834. — 2835. — 2836. — 2837. — 2838. — 2839. — 2840. — 2841. — 2842. — 2843. — 2844. — 2845. — 2846. — 2847. — 2848. — 2849. — 2850. — 2851. — 2852. — 2853. — 2854. — 2855. — 2856. — 2857. — 2858. — 2859. — 2860. — 2861. — 2862. — 2863. — 2864. — 2865. — 2866. — 2867. — 2868. — 2869. — 2870. — 2871. — 2872. — 2873. — 2874. — 2875. — 2876. — 2877. — 2878. — 2879. — 2880. — 2881. — 2882. — 2883. — 2884. — 2885. — 2886. — 2887. — 2888. — 2889. — 2890. — 2891. — 2892. — 2893. — 2894. — 2895. — 2896. — 2897. — 2898. — 2899. — 2900. — 2901. — 2902. — 2903. — 2904. — 2905. — 2906. — 2907. — 2908. — 2909. — 2910. — 2911. — 2912. — 2913. — 2914. — 2915. — 2916. — 2917. — 2918. — 2919. — 2920. — 2921. — 2922. — 2923. — 2924. — 2925. — 2926. — 2927. — 2928. — 2929. — 2930. — 2931. — 2932. — 2933. — 2934. — 2935. — 2936. — 2937. — 2938. — 2939. — 2940. — 2941. — 2942. — 2943. — 2944. — 2945. — 2946. — 2947. — 2948. — 2949. — 2950. — 2951. — 2952. — 2953. — 2954. — 2955. — 2956. — 2957. — 2958. — 2959. — 2960. — 2961. — 2962. — 2963. — 2964. — 2965. — 2966. — 2967. — 2968. — 2969. — 2970. — 2971. — 2972. — 2973. — 2974. — 2975. — 2976. — 2977. — 2978. — 2979. — 2980. — 2981. — 2982. — 2983. — 2984. — 2985. — 2986. — 2987. — 2988. — 2989. — 2990. — 2991. — 2992. — 2993. — 2994. — 2995. — 2996. — 2997. — 2998. — 2999. — 3000. — 3001. — 3002. — 3003. — 3004. — 3005. — 3006. — 3007. — 3008. — 3009. — 3010. — 3011. — 3012. — 3013. — 3014. — 3015. — 3016. — 3017. — 3018. — 3019. — 3020. — 3021. — 3022. — 3023. — 3024. — 3025. — 3026. — 3027. — 3028. — 3029. — 3030. — 3031. — 3032. — 3033. — 3034. — 3035. — 3036. — 3037. — 3038. — 3039. — 3040. — 3041. — 3042. — 3043. — 3044. — 3045. — 3046. — 3047. — 3048. — 3049. — 3050. — 3051. — 3052. — 3053. — 3054. — 3055. — 3056. — 3057. — 3058. — 3059. — 3060. — 3061. — 3062. — 3063. — 3064. — 3065. — 3066. — 3067. — 3068. — 3069. — 3070. — 3071. — 3072. — 3073. — 3074. — 3075. — 3076. — 3077. — 3078. — 3079. — 3080. — 3081. — 3082. — 3083. — 3084. — 3085. — 3086. — 3087. — 3088. — 3089. — 3090. — 3091. — 3092. — 3093. — 3094. — 3095. — 3096. — 3097. — 3098. — 3099. — 3100. — 3101. — 3102. — 3103. — 3104. — 3105. — 3106. — 3107. — 3108. — 3109. — 3110. — 3111. — 3112. — 3113. — 3114. — 3115. — 3116. — 3117. — 3118. — 3119. — 3120. — 3121. — 3122. — 3123. — 3124. — 3125. — 3126. — 3127. — 3128. — 3129. — 3130. — 3131. — 3132. — 3133. — 3134. — 3135. — 3136. — 3137. — 3138. — 3139. — 3140. — 3141. — 3142. — 3143. — 3144. — 3145. — 3146. — 3147. — 3148. — 3149. — 3150. — 3151. — 3152. — 3153. — 3154. — 3155. — 3156. — 3157. — 3158. — 3159. — 3160. — 3161. — 3162. — 3163. — 3164. — 3165. — 3166. — 3167. — 3168. — 3169. — 3170. — 3171. — 3172. — 3173. — 3174. — 3175. — 3176. — 3177. — 3178. — 3179. — 3180. — 3181. — 3182. — 3183. — 3184. — 3185. — 3186. — 3187. — 3188. — 3189. — 3190. — 3191. — 3192. — 3193. — 3194. — 3195. — 3196. — 3197. — 3198. — 3199. — 3200. — 3201. — 3202. — 3203. — 3204. — 3205. — 3206. — 3207. — 3208. — 3209. — 3210. — 3211. — 3212. — 3213. — 3214. — 3215. — 3216. — 3217. — 3218. — 3219. — 3220. — 3221. — 3222. — 3223. — 3224. — 3225. — 3226. — 3227. — 3228. — 3229. — 3230. — 3231. — 3232. — 3233. — 3234. — 3235. — 3236. — 3237. — 3238. — 3239. — 3240. — 3241. — 3242. — 3243. — 3244. — 3245. — 3246. — 3247. — 3248. — 3249. — 3250. — 3251. — 3252. — 3253. — 3254. — 3255. — 3256. — 3257. — 3258. — 3259. — 3260. — 3261. — 3262. — 3263. — 3264. — 3265. — 3266. — 3267. — 3268. — 3269. — 3270. — 3271. — 3272. — 3273. — 3274. — 3275. — 3276. — 3277. — 3278. — 3279. — 3280. — 3281. — 3282. — 3283. — 3284. — 3285. — 3286. — 3287. — 3288. — 3289. — 3290. — 3291. — 3292. — 3293. — 3294. — 3295. — 3296. — 3297. — 3298. — 3299. — 3300. — 3301. — 3302. — 3303. — 3304. — 3305. — 3306. — 3307. — 3308. — 3309. — 3310. — 3311. — 3312. — 3313. — 3314. — 3315. — 3316. — 3317. — 3318. — 3319. — 3320. — 3321. — 3322. — 3323. — 3324. — 3325. — 3326. — 3327. — 3328. — 3329. — 3330. — 3331. — 3332. — 3333. — 3334. — 3335. — 3336. — 3337. — 3338. — 3339. — 3340. — 3341. — 3342. — 3343. — 3344. — 3345. — 3346. — 3347. — 3348. — 3349. — 3350. — 3351. — 3352. — 3353. — 3354. — 3355. — 3356. — 3357. — 3358. — 3359. — 3360. — 3361. — 3362. — 3363. — 3364. — 3365. — 3366. — 3367. — 3368. — 3369. — 3370. — 3371. — 3372. — 3373. — 3374. — 3375. — 3376. — 3377. — 3378. — 3379. — 3380. — 3381. — 3382. — 3383. — 3384. — 3385. — 3386. — 3387. — 3388. — 3389. — 3390. — 3391. — 3392. — 3393. — 3394. — 3395. — 3396. — 3397. — 3398. — 3399. — 3400. — 3401. — 3402. — 3403. — 3404. — 3405. — 3406. — 3407. — 3408. — 3409. — 3410. — 3411. — 3412. — 3413. — 3414. — 3415. — 3416. — 3417. — 3418. — 3419. — 3420. — 3421. — 3422. — 3423. — 3424. — 3425. — 3426. — 3427. — 3428. — 3429. — 3430. — 3431. — 3432. — 3433. — 3434. — 3435. — 3436. — 3437. — 3438. — 3439. — 3440. — 3441. — 3442. — 3443. — 3444. — 3445. — 3446. — 3447. — 3448. — 3449. — 3450. — 3451. — 3452. — 3453. — 3454. — 3455. — 3456. — 3457. — 3458. — 3459. — 3460. — 3461. — 3462. — 3463. — 3464. — 3465. — 3466. — 3467. — 3468. — 3469. — 3470. — 3471. — 3472. — 3473. — 3474. — 3475. — 3476. — 3477. — 3478. — 3479. — 3480. — 3481. — 3482. — 3483. — 3484. — 3485. — 3486. — 3487. — 3488. — 3489. — 3490. — 3491. — 3492. — 3493. — 3494. — 3495. — 3496. — 3497. — 3498. — 3499. — 3500. — 3501. — 3502. — 3503. — 3504. — 3505. — 3506. — 3507. — 3508. — 3509. — 3510. — 3511. — 3512. — 3513. — 3514. — 3515. — 3516. — 3517. — 3518. — 3519. — 3520. — 3521. — 3522. — 3523. — 3524. — 3525. — 3526. — 3527. — 3528. — 3529. — 3530. — 3531. — 3532. — 3533. — 3534. — 3535. — 3536. — 3537. — 3538. — 3539. — 3540. — 3541. — 3542. — 3543. — 3544. — 3545. — 3546. — 3547. — 3548. — 3549. — 3550. — 3551. — 3552. — 3553. — 3554. — 3555. — 3556. — 3557. — 3558. — 3559. — 3560. — 3561. —







# PROSPEKT

## der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. d. S.

**über nom. Reichsmark 200000.— neue Aktien**  
**5000 Stück über je RM. 40.—, Nr. 19 501—24 500,**

deren Umtausch in Aktien über je RM. 100.— gemäß der gemeinsamen Bekanntmachung der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes zu Berlin vom 27. November 1924 in Aussicht steht, auf Veranlassung der Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin gemäß der nächsten Durchführungsverordnung zur Goldbilanz-Verordnung über die Umstellung auf Reichsmark der bereits bestehenden und an der Berliner Börse zum amtlichen Handel zugelassenen nom. Papiermark 24 000 000.— Aktien.

Die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei wurde im Jahre 1872 errichtet. Sie hat ihren Sitz in Halle a. d. S.

Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Betrieb von Anlagen, die dem Maschinenbau und dessen Nebengewerben dienen. Die Gesellschaft betreibt in der Hauptsache den Bau von Maschinen und Apparaten für Rüben- und Rohrzuckerherstellung sowie für Zuckerraffination, außerdem den Bau von Margarinefabriken, von Eis- und Kühlmaschinen für alle gewerblichen Zwecke und allgemeinen Maschinen- und Dampfkesselbau. Der in Halle a. d. S. belegene Grundbesitz umfaßt zwei mit einem Wohnhaus bebautes Grundstück; darunter befindet sich auch ein ca. 30 000 qm großes Ackerstück, das Gegenstand eines schwebenden Prozesses ist, in welchem vom Vorbesitzer ein Rückkaufsrecht geltend gemacht wird. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt zurzeit rd. 350 und diejenige der Angestellten rd. 100. Die erforderliche Kraft wird vom Städtischen Elektrizitätswerk Halle bezogen.

Das Grundkapital betrug ursprünglich M 900 000.— und nach mehrfachen Erhöhungen, zuletzt im April 1923, M 80 000 000.— (M 24 000 000.— Stamm- und M 6 000 000.— Vorrückkapital).

Die ordentliche Generalversammlung vom 25. Juni 1924 beschloß die Umstellung des bisherigen Grundkapitals von nom. Papiermark 24 000 000.— inhaber-Stammaktien, 1500 Stück über je M. 600.—, 14 250 Stück über je M. 1200.— und 1000 Stück über je M. 3000.—, im Verhältnis von 12:1 auf nom. Reichsmark 200 000.—, eingeteilt in 1500 Stück über je Reichsmark 50.—, 14 250 Stück über je Reichsmark 100.— und 1000 Stück über je Reichsmark 500.—. Die gleiche Generalversammlung beschloß, die nom. Papiermark 6 000 000.— Namens-Vorrückkapital, 5000 Stück über je M. 1200.—, im Verhältnis von 30:1 auf nom. Reichsmark 200 000.—, 5000 Stück über je Reichsmark 40.— umzustellen und sodann in gleichberechtigte Inhaber-Stammaktien umzuwandeln, die den Gegenstand des vorliegenden Projektes bilden.

Das Grundkapital beträgt nunmehr nom. Reichsmark 2200 000.— Inhaber-Aktien, eingeteilt nach den Beschlüssen der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Oktober 1923 in 1000 Stück über je Reichsmark 500.—, Nr. 1—1000, 14 250 Stück über je Reichsmark 100.—, Nr. 1001—15 250, 1500 Stück über je Reichsmark 50.—, Nr. 15 251—16 750 und 5000 Stück über je Reichsmark 40.—, Nr. 16 751—21 750. Der Vorstand der Gesellschaft ist von der gleichen Generalversammlung ermächtigt worden, an Stelle der Aktien über je RM. 40.— und RM. 50.— solche über RM. 100.— auszugeben; demgemäß werden also 2750 Aktien über je RM. 100.—, Nr. 15 251—18 000 geschaffen und zum freiwilligen Umtausch in der Weise verwendet, daß gegen zwei Aktien über je RM. 40.— eine Aktie über RM. 100.— mit einer Nummer zwischen 15 251 und 16 000 zur Ausgabe gelangt, während auf fünf Aktien über je RM. 40.— zwei Aktien über je RM. 100.— mit Nummern zwischen 16 001 und 18 000 entfallen. Nach vollständiger durchgeführtem Umtausch wird das Grundkapital aus 1000 Aktien über je Reichsmark 500.—, Nr. 1—1000 und 17 000 Aktien über je Reichsmark 100.—, Nr. 1001—18 000 bestehen; zu einer entsprechenden Satzungsänderung ist der Aufsichtsrat ohne Beschlußfassung durch eine neue Generalversammlung befugt. Die Gesellschaft ist verpflichtet, der Zulassungsstelle und dem Börsenvorstand zu Berlin am Ende eines jeden Kalenderjahres die Nennbeträge und die Nummern der im Umtausch in den Verkehr gelangten Aktien über RM. 100.— und der dagegen vernichteten Aktien über RM. 40.— und RM. 50.— mitzuteilen. Die Aktien sind anlässlich der Umstellung sämtlich neu gedruckt worden und tragen die faksimilierten Unterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden, der Vorstandsmitglieder und eines Kontrollbeamten sowie außerdem ein Handzeichen des letzteren und den Eintrag der Seite des Aktienbuchs.

Die Einziehung von Aktien mittels Ankaufs aus dem Reingewinn ist gestattet.

Der Vorstand besteht zurzeit aus den Herren C. W. Roediger, Fritz Herbst und Erich Baath in Halle a. d. S.

Der Aufsichtsrat, welcher aus höchstens 8 von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern besteht, bilden zurzeit die Herren: Geheimer Justizrat Dr. Fr. Keil, Halle a. d. S. (Vorsitzender), Dr. e. h. Emil Brennecke, Generaldirektor des Eisen-

hüttenwerks Thale, Thale (stellvert. Vorsitzender), Aurel Goebert, persönlich haftender Gesellschafter des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. d. S., Wilhelm Kleemann, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank, Berlin, und Bruno Seeliger, Direktor der Zuckerfabrik Stuttgart, Stuttgart. Die von der Generalversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder beziehen außer einer jährlichen festen Vergütung von RM. 2000.— für den Vorsitzenden und je RM. 1000.— für die übrigen Mitglieder den später erwähnten Anteil am Reingewinn.

Die Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig im Deutschen Reichsanzeiger, ferner außerdem in einem Berliner Börsenblatt (bis auf weiteres Berliner Börsen-Courier oder Berliner Börsen-Zeitung) sowie in einer Halleschen Tageszeitung. Die Generalversammlungen finden in Halle a. d. S. statt. Je RM. 10.— Aktienkapital gewähren eine Stimme.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

**Gewinnverteilung:**  
 1. 5% zum gesetzlichen Reservefonds, solange derselbe 15% des Aktienkapitals nicht übersteigt;  
 2. der nach Abzug der vertragsgemäßen Gewinnanteile verbleibende Uberschuß wird wie folgt verteilt:  
 a) 4% Dividende auf das Aktienkapital,  
 b) vom Rest 75% in Anteile an den Aufsichtsrat;  
 3. der weitere Uberschuß wird an die Aktionäre verteilt, sofern nicht die Generalversammlung eine anderweitige Verwendung beschließt.

Zahlstellen für die Gewinnanteilscheine sind außer der Gesellschaftskasse die Dresdner Bank in Berlin, Halle a. d. S. und Leipzig, sowie der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle a. d. S. Die Gesellschaft verpflichtet sich, in Berlin und Halle a. d. S. Stellen zu unterhalten und bekanntzugeben, bei denen kostenfrei die Auskundung neuer Gewinnanteilscheinebogen, die Ausübung von Bezugsrechten, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlungen sowie die Bewirkung aller sonstigen von einem der Gesellschaftsorgane beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen erfolgen können. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 1924 eine Dividende von 11% auf RM. 2 200 000.— verteilt.

### Die Reichsmark-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 lautet wie folgt:

Vermögen.				Schulden.	
	RM.	Pf.		RM.	Pf.
Grundstücke*)	700 000.—	—	Grundkapital	2 200 000.—	—
Gebäude*)	426 000.—	—	Ordentliche Rücklage	153 390/87	—
Maschinen, Werkzeuge und Werkstatt-Einrichtungen*)	423 000.—	—	Schulden in laufender Rechnung	395 729/39	—
Kontor-Einrichtungen	10 000.—	—			
Modelle	15 000.—	—			
Wagen	10 000.—	—			
Bestände an Materialien, fertigen und in Arbeit befindlichen Gegenständen	212 278/55	—			
Kasse	43 217/79	—			
Wertpapiere	908 795/68	—			
Guthaben in laufender Rechnung einschl. Bankguthaben	2 749 126/26	—			
				2 749 126/26	

\*) Die Anlagewerte wurden, da sich die Anschaffungspreise nicht mehr genau feststellen ließen, gemäß § 4 Abs. 3 der zweiten Durchführungsverordnung zur Goldbilanz-Verordnung für den Stichtag festgesetzt und nach Abzug von einem Drittel sowie unter Berücksichtigung von Alter, Abnutzung und Lebensdauer in die Eröffnungsbilanz eingesetzt. Das in der Inflationszeit von der Gesellschaft erworbene städtische Grundstück von 80 000 qm Flächeninhalt, dessen Besitz strittig ist, erscheint in der Eröffnungsbilanz nur gering bewertet.

### Die Bilanz vom 31. Dezember 1924 lautet wie folgt:

Vermögen.				Verpflichtungen.	
	RM.	Pf.	RM.	Pf.	
Grundstücke	426 000.—	—	700 000.—	—	Grundkapital
Gebäude am 1. 1. 24	21 300.—	—	404 700.—	—	Ordentliche Rücklage
5 vH. Abschreibung	—	—	—	—	Verpflichtungen einschließlich Anzahlungen*)
Maschinen, Werkzeuge und Werkstatt-Einrichtungen am 1. 1. 24	423 000.—	—	—	—	Gewinn- und Verlust-Rechnung
Zugang	10 500/70	—	—	—	
	433 500/70	—	390 150.—	—	11% Dividende auf RM. 2 200 000.—
Kontor-Einrichtungen am 1. 1. 24	10 000.—	—	8 000.—	—	5% zum Reservefonds
20 vH. Abschreibung	2 000.—	—	—	—	Aufsichtsratsantante
Modelle am 1. 1. 24	15 000.—	—	—	—	Vortrag auf neue Rechnung
Zugang	9 779/17	—	—	—	RM. 242 000.—
	24 779/37	—	12 390.—	—	RM. 2 200 000.—
Wagen am 1. 1. 24	10 000.—	—	—	—	RM. 13 897/20
Zugang	9 820.—	—	—	—	RM. 13 786/20
	19 820.—	—	13 213.—	—	RM. 3 262/08
33 1/3 vH. Abschreibung	6 607.—	—	—	—	RM. 272 945/57
Bestände an Materialien, fertigen u. in Arbeit befindlichen Gegenständen*)	—	—	212 489.—	—	
Kasse	—	—	3 950/33	—	
Wertpapiere*)	—	—	40 168/17	—	
Wechsel	—	—	108 454/40	—	
Außenstände einschl. Bankguthaben*)	—	—	1 218 055/68	—	
			3 111 576/58	—	

\*) Davon Rohmaterialien rd. RM. 60 000.—, Halb- und Fertigfabrikate rd. RM. 192 000.—, 5) Davon unter Doll. 5810.—, Dollarschatzanweisungen, nom. Papiermark 1 017 000.—, Hypothekendarlehen und nom. Papiermark 580 000.—, Vorkriegs Staatsanleihen. \*) Davon Bankguthaben rd. RM. 710 000.—, \*) Davon Anzahlungen auf bestellte Arbeiten rd. RM. 1280 000.—.

### Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1924

Soll				Haben	
	RM.	Pf.		RM.	Pf.
Allgemeine Geschäftskosten*)	535 908/27	—	Betriebs-Uberschuß	832 066/05	—
Abschreibungen	85 648/17	—	Zinsen	62 434/86	—
Reingewinn	272 945/57	—			
	894 500/91	—		894 500/91	—

Am 30. September 1925 zeigten folgende Konten wesentliche Veränderungen:

Rohmaterialien rd.	RM. 40 000.—	Anzahlungen auf bestellte Arbeiten	RM. 280 000.—
Halb- und Fertigfabrikate rd.	130 000.—	Sonstige Verpflichtungen einschl.	des noch nicht ausgeschütteten
Wechsel	390 000.—	Reingewinns für 1924	725 000.—
Bankguthaben	775 000.—		
Sonstige Außenstände	800 000.—		

Der Umsatz betrug 1924 rd. RM. 3 050 000.— und in den ersten neun Monaten des Jahres 1925 rd. RM. 3 070 000.—. Die Beschäftigung war im laufenden Geschäftsjahr bis jetzt gut, jedoch muß für die Wintermonate mit einer geringeren Ordererteilung als bisher gerechnet werden. Halle a. d. S., im Dezember 1925.

### Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind  
**nom. Reichsmark 200 000.— neue Aktien,**  
**5000 Stück über je RM. 40.—, Nr. 19 501—24 500**  
 der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. d. S.  
 zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen.  
 Berlin/Halle a. d. S., im Dezember 1925.

**Dresdner Bank.**

**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**  
**Kommanditgesellschaft auf Aktien.**

10.25  
11.40  
12.50  
14.00  
15.10  
16.20  
17.30  
18.40  
19.50  
21.00  
22.10  
23.20  
24.30  
25.40  
26.50  
28.00  
29.10  
30.20  
31.30  
32.40  
33.50  
35.00  
36.10  
37.20  
38.30  
39.40  
40.50  
42.00  
43.10  
44.20  
45.30  
46.40  
47.50  
49.00  
50.10  
51.20  
52.30  
53.40  
54.50  
56.00  
57.10  
58.20  
59.30  
60.40  
61.50  
63.00  
64.10  
65.20  
66.30  
67.40  
68.50  
70.00  
71.10  
72.20  
73.30  
74.40  
75.50  
77.00  
78.10  
79.20  
80.30  
81.40  
82.50  
84.00  
85.10  
86.20  
87.30  
88.40  
89.50  
91.00  
92.10  
93.20  
94.30  
95.40  
96.50  
98.00  
99.10  
100.20

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Ab heute, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr  
**beschiessen wir**  
von zwei Theatern aus, ganz Halle  
mit Lachsälven schwersten Kalibers!  
**Saden, Saden, nichts als Saden!**  
Endlich wieder ein grosser deutscher Lustspiel-  
Schlager, der alle Herzen begeistert!



**Liebe und Trompetenblasen**

Köstlicher Militärschwank in 7 Akten.  
Dieser entzückende Film aus den goldenen Tagen des kaiserlichen Wiens ist ein Werk voll überquellender Lebensfreude, voll sprudelnden Humors, voll lachender Heiterkeit.

Lustig ging's her in der Wiener Vorkriegszeit. Die feschen Leutnants und die Wiener Mädels — das gab eine Mischung, die mit ihrem Frohsinn die Welt ansteckte. In diese Atmosphäre führt uns der Film. Der fesche Leutnant ist Harry Liedtke, das liebe Mädel Lillian Harvey, und der mit allen Kriegskünsten vertraute Regie-General Richard Eichberg, dem alles, von der kleinsten Komparsin bis zum Erzherrzog, zu parieren hat. Er hat den Befehl gegeben, daß sich das Publikum bei diesem Film amüsieren soll. Auch diese Anordnung wird befolgt werden.

Eine lustige Begebenheit aus dem heiteren Wien vergangener Tage nach dem eklektizistischen Lustspiel von **Hans Sachwitz und Hans Sturm.** Regie: **Richard Eichberg.**

In den Hauptrollen:

- |   |  |
|---|--|
| <b>Harry Liedtke</b><br>als fescher Rittmeister, Reichsgraf und<br>Herzensbrecher im Film und im Leben. | <b>Lillian Harvey</b><br>Deutschlands jüngster u. höchster Film-<br>stern als herliches „Weaner Komtesse!“ |
| <b>Paul Morgan</b><br>als Rekrut Fliegenbein.   | <b>Hans Junkermann</b><br>als überschlauser Major Frosch v. Fröschen                                       |
| <b>Mary Kid</b><br>als sehr widerwärtig anhängliches Hascherl!  | <b>Fritz Spira</b><br>ich muß doch sehr bitten — als Erzherrzog Leopold                                    |

**Aufziehen der Wiener Schloßwache. Die letzten Hoch- und Deutschemeister.**  
Wiener Schusterbaum — Viel Volk.

Selbstverständlich haben wir der Größe und Bedeutung unseres Spiel-  
planes entsprechend unsere beiden Orchester **bedeutend verstärkt!**  
**Militär-Musik! Straußwalzer-Stimmung!**  
Im bunten Teil:

<b>G.T. Am Riebeckplatz</b> Auf der Bühne: <b>The Kings</b> in ihren fabelhaften Tanz-Parodien! Außerdem: <b>Das verrückte Liebespaar!</b> Tränen werden gelacht. Voll würzigsten Humors! Anfangszeiten: Wochentags 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.	<b>G.T. Gr. Ulrichstraße 51</b> <b>Tom Mix</b> In dem prachtvollen Lustspiel <b>Der Pony-Expedit Tom Mix!</b> Ferner: <b>Trianon-Woche Nr. 1</b> Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt. <b>Die elegante Dame</b> Die neuesten Modeschöpfungen in Naturfarben
--	--

Jeden Dienstag und Freitag  
Großes  
**Schlachtfest!**  
1/2 Uhr Weißfleisch mit Kohl  
1/3 Uhr frische Würst  
**Bernhard Borgis**  
Telefon 1388 Dömpelplatz 10  
Erste und größte Hallische Hauswirtschaftler.

Verkaufspreis 120,- G.H.K.  
Nur **10 Mk.**  
**Staubsauger**  
die besten Federhaken-12-Jahr-Garantie  
Vorführung u. Vertriebsbrauch kostenlos.  
**Staubsauger-Vertrieb**  
Halle a. S., Martinstr. 91 r. Telefon 8629.

**Verkaufe:**

Prima Wiesenhuhn	1. Stk. 80.00 M.
„ Hasen in Eisen	„ 70.00 „
„ Tierschwanz	„ 60.00 „
„ Haisel	„ 50.00 „
„ bei Abnahme v. über 5 Stk.	„ 40.00 „
„ Stroh, bindf. u. Drahtgop.	„ 30.00 „
„ Tierschwanz	„ 20.00 „
„ Torten in Salzen	„ 15.00 „
„ schwerer pommer. Hafer	„ 11.50 „
„ gequotscht	„ 11.50 „

Waggonbezug billigst  
Bayerische Produktions-Großhandlung Heinrich Dörmner  
Dörmnerstr. 21/22 — Fernruf 6329.

**Beamte und Gehaltsempfänger**  
erhalten bei bequemem Teilzahlung  
pr. Colbitzer Kaugummi und Mandelkoffe  
sowie anderen Spezialitäten  
Tag-Orich, Große Ulrichstraße 28, 1.

**Stadt-Theater.**  
Heute  
Donnerstag 7 1/2 Uhr  
**Verkaufte Braut**  
Ende nach 10 Uhr.  
Freitag 7 1/2 Uhr  
**Ingeborg**  
Ende 10 Uhr.  
Sonntag 7 1/2 Uhr  
**Verkaufte Braut**  
Ende 10 Uhr.  
Die Zahlung der 4. Rate für  
die Eintheaterkasse wird bis  
3. Jan. entgegengenommen.  
**Kurhaus Wittenkind**  
Morgen Freitag nachm. 4 Uhr  
**Konzert**  
von Hallischen Sinfonie-  
Orchester.  
Leitung: Benno Pütz.  
Die Wiederkehrfeier liefert  
**Curt Bönlke**  
Seibitzler Str. 54.  
Jenaerstr. 5007.

**Kauft Bücher!**  
Verkauf von Restauflagen aus allen Gebieten zu be-  
deutend ermäßigten Preisen.  
Kunstgaben von Fernbach, Bethel, Chodowiecki  
statt 4,- M. nur 1,80 M.  
**Mars-Bücher:**  
Brachvogel, Friedemann Bach — Dostojewsky, Die  
Besessenen — Kügelgen, Jugendgerungen — Scheffel,  
Eckhard — Tolstoj, Aufbruch, Kreuzmonate — v. v. a.  
mit Lederdecken a Band 3,40 M. in Ganzleinen geb. a Band  
2,40 M. Dahn, Kampf um Rom, 3 Bände in Halbleinen geb.  
statt 15,- M. 8,50 M. Hoppenstedt, Franz Revolution,  
3 Bände statt 12,- M. 4,50 M. Schillers Werke, 4 Bände,  
statt 16,- M. 8,50 M. Goethes, Reuters Werke, je 4 Bde.,  
statt 12,- M. 4,80 M.  
Ferner Romane von Marie Bernhard, Liebeth Dill, El-Corral,  
Eckstrath, Max Geißler, Hans Land, Brausewetter, F. Burg  
und anderen bekannten Schriftstellern, gut gebunden, statt  
3,- M. bis 5,- M. für 1,80 M.  
**Paul Schöler, Buchhandlung**  
Dreyhauptstraße 12, gegenüber Postamt 7, am Hallmarkt  
Fernruf 3300.

**Walhalla**  
Anfang 7 1/2 Uhr  
**Endlosen Beifallsjubel**  
erzelt allabendlich die entzückende  
**Anneliese von Dessau**  
Operette in 8 Akten v. Robert Winterberg  
Schumann, Leo Bloch.  
Blüthner-Fügel von B. Doll.  
Gewöhnliche Preise: 0,40 bis 3,- Mark  
Tageskasse ab 11 Uhr Fernruf 6986.

Freitag, 15. Jan., 8 Uhr, Loge Albrechtstr.  
**Liederabend**  
von  
**GRETE WELZ**  
Am Klavier: Alex Conrad (Leipzig)  
Lieder von Brahms, Tschalkowsky, Georg  
Schumann, Leo Bloch.  
Blüthner-Fügel von B. Doll.  
Karten 3,2,1,50, 1 M. bei Helar. Hothan.

**Hochzeits-Zeitungen**  
jetzt  
sauber, schnell  
und  
geschmackvoll  
**Otto Thiele**  
Buch- und Kunst-Druckerei  
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62.

**Ausverkauf**  
Der Ausverkauf ist kurz,  
die Zeit lang — vor dem  
Hochsommer gibt es  
keinen Ausverkauf mehr.  
Vor dieser  
Zeit kann keine Rede von  
Verkäufen zu herabge-  
setzten Preisen sein.  
Diese gelten nur jetzt, nur  
jetzt erwerben Sie bei mir  
**Alles weil unter Preis**

im **Bettenhaus: Kl. Ulrichstr. 2**  
Metall- und Holz-Bettstellen, Kinder-  
bettstellen, Patent-u. Auflegematratzen,  
Stepp-u. Daunendecken, Divandecken,  
Inletts, Dreile, Bettücher, Bettwäsche,  
Wolldecken, Chaiselongues.

im **Kinderwagenhaus: Brüderstr. 3**  
Kinderwagen, Klappwagen, Stuben-  
wagen, Puppenwagen, Schaukelperle,  
Selbstfahrer, Kindertische u. -Stühle.

**Bruno Paris**

**Seefische billig**  
Vollsnahrung  
jedes nicht nur billig, sondern auch nahrhaft  
und wohlschmeckend. Heute bereits der 8. Fisch-  
wagen in dieser Woche eingetroffen. Liefer-  
umfang ist bei jeder Beweise für die Güte,  
Frische und Preiswürdigkeit unserer Ware.

**Nordsee**  
Gr. Ulrichstr. 58.  
**Seelachs** groß, ohne Kopf 22 Pf.  
Cablax ohne Kopf, mittel 25 Pf.  
Schellfisch ohne Kopf, mittel 30 Pf.  
Goldbrasse ohne Kopf 30 Pf.  
Schellfisch ohne Kopf, groß 45 Pf.  
Cablax ohne Kopf, groß 50 Pf.  
Kardonaden, knackfertig 55 Pf.  
Wagnage, groß 90 Pf.  
Scholle, groß 75 Pf.  
Scholle, mittel 65 Pf.  
Kahrschichtelsteifen 80 Pf.  
Heibut, mittel 150 Pf.  
Flussander 125 Pf.  
Seebude Karpen, Schiele, Maie.

**Betten**  
und alles, was zum Schlafplumpe gehört, laufen  
Sie in bester Qualität direkt von der Fabrik gegen  
**bequeme Teilzahlungen**  
1 Doppelbettstelle 50  
1 Stahlrahmenmatratze 50  
1 Matragematrake 50  
Goldbetten, Eiche, nußb. gem. v. 25 20. an  
Metallbetten v. 27 20. an  
Riederbetten, Holz und Metall v. 30 20. an  
Auflegematratzen v. 13 20. an  
Schlafsessel v. 15 20. an  
Eisfelgengeb. v. 38 20. an  
Gefas v. 75 20. an  
Fleckenbetten, in Jute v. 27 20. an  
Kleider- und Wäschegehänge, komplette  
Schlafzimmer, Küchen, äußerst billig gegen  
bequeme Teilzahlungen.  
**5% Kassenrabatt** bei Bar-  
zahlung.  
**Fabriklager:**  
Halle a. S., Leipziger Str. 18  
Bestreiter:  
**Bernhard Schormann.**

Wir bitten unsere geehrten Leser,  
bei unseren Inserenten einzukaufen.

**Statt besonderrerr Anzeige.**

Die Beerdigung meiner jüngsten Tochter  
**Leonore**  
mit ihren  
**Dipl.-Jug. Hellmut Währle**  
folgt hierdurch an.

**Frau Anna Ritzsch**  
geb. Währle.

Halle (Saale), im Januar 1926.  
im Alter 14.

Meine Beerdigung mit Feiern  
**Leonore Ritzsch**  
jüngster Tochter des im Felde gefallenen  
Dipl. Franz Währle Herrs Karl Ritzsch  
(Kommandeur des Inf.-Regts. v. Hindenburg)  
und seiner Frau Berolina Anna Ritzsch  
geb. Währle, erfolgt im Hinblick auf den Krieg.

**Dipl.-Jug. Hellmut Währle**  
El. d. Ref. des Pion.-Batts. 14.

Charlottenburg, im Januar 1926.  
Pflanzl. 14.

**Auto-Fahrten**  
für Stadt und Land  
(km von 50 Pf.) an  
führt aus  
**Franz Dietrich,**  
Merseburgerstraße 108,  
Fernr. 4072. Tag- und Nachtfahrten.

**Taschentücher,**  
gute Qualitäten,  
große Auswahl  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84.

Einige Beispiele.

Damenchevreau-  
Spangenschuh  
braun v. M. **7,50**

Damen-Spangen  
braun, Boxkalt  
von M. **9,50**

Damen-  
Lackspangenschuh  
von M. **9,50**

Damen-Wildleder  
in grau usw.  
von M. **10,50**

Herren-Halbschuh  
braun, Rindbox  
von M. **9,50**

Herrenstiefel schwarz,  
Chevreau, Rahmenarbeit  
von M. **11,50**

Herrenlackstiefel  
Rahmenarbeit  
von M. **14,50**

**Gute Qualitäten**  
**Billige Preise**  
sind die hervorstehenden Zeichen in meinem

**Inventur-Ausverkauf**

Wie schon früher ist es mir auch wieder  
gelungen, mir für diese Veranstaltung das  
Musterlager einer bedeutenden deutschen  
Schuhfabrik zu sichern und bringe ich diese  
hochwertigen Sachen zu ganz außerge-  
wöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Außerdem gebe ich in dieser Zeit auf alle  
regulären Waren

**10% Rabatt.**

**Schuhwarenhaus Ferd. Lorenz**  
Halle (Saale)  
Leipziger Straße 64.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim  
Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen  
unseren

**herzlichsten Dank.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Lina Leister**  
geb. Zwanzig.

Böllberg, den 7. Januar 1926.

**Freudenheim St.**  
Dittenbergerstr. 6 Tel. 2075

**Todesfälle:**

Alle Ritzsch, 20 J., Halle. Beerdig. Sonnabend  
nachm. 2½. Kapelle d. Nordfriedhofes. Bestine  
Braun geb. Knoke 43 J., Dresden. Ferdinand Engel-  
ling, 74 J., Halle. Beerdig. Freitag vorm. 12 Uhr.  
H. Kapelle d. Vertrauensfriedhofes. Rautmann  
Paul Battenberg, 74 J., Magdeburg. Richard  
Märlke, Naumburg. Beerdig. Freitag nachm. 3 Uhr.  
Kapelle d. Neuen Friedhofes. Dr. Theresie Schröder  
geb. Hebermann, 82 J., Sangerhausen. Friedrich  
Gehler, 43 J., Beurenburg. Wilmine Roth  
geb. Wübner, 69 J., Duchlitzburg. Beerdig. Freitag  
nachm. 3 Uhr. Katharina Wurlz geb. Wöhler,  
68 J., Gertrude. Karl Leibold, Beigels. Beerdig.  
Freitag nachm. 3 Uhr. Emil Dittmar,  
81 J., Dehau. Beerdig. Freitag nachm. 4 Uhr.

**Trauringe**  
Massiv goldene  
333, 885, 900 oder 900  
sestempelt, das Stück  
4-50 Mark.

**Juwelier Tittel**  
Trauringe  
schmeerstraße 12

**Jeder Herr**  
welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende,  
dauerhafte Sohle legt, trägt nur

Marke **LBO**

Als beste Marke weltbekannt!

Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachf.,**  
Große Steinstraße 64.

Niederlassung:  
**Prof. Dr. med. W. Budde**  
Facharzt für Chirurgie  
Halle a. S. Martinsberg 4  
Fernsprecher 8294.  
Sprechstunden Montag bis Freitag 3-4.

Wir bitten unsere geehrten Leser,  
bei unseren Inseraten einzukaufen.

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie sämtliche  
**Unterzeuge und**  
**Strumpfwaren**  
in dem ersten Spezialgeschäft!  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84. Geogr. 1888.

**Fernruf: 9009**  
**Jalousien- u. Rollladen-Werkstätten**  
Reparatur und Neuanlagen  
**Ernst Eibel**  
Büro: Schweickstr. 28  
Eingang: Bernstr. 14  
Angebote kostenlos u. unverbindlich

**Mein Inventur-Ausverkauf**

bietet **große Vorteile** im Einkauf von  
Oberhemden, Damen-Tag- und Nach-  
hemden, Beinkleidern, Prinzessröcken,  
Bezügen, Betttüchern, Ueberschlaglaken,  
einzelnen Kissen, Tischzeugen, Schürzen

Außerdem gewähre ich auf nicht  
zum Ausverkauf gehörende Waren **10% Rabatt!**

**Reinhold Grünberg**  
Leipziger Straße 21. Fernruf 1960.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit  
dem heutigen Tage im Hause Mauersstraße 1 (Ecke  
Steinweg) einen der Neuzeit entsprechenden  
**Herren- sowie Damen-Frisier-Salon**  
eröffnet habe. / Meine Erfahrung aus früherer  
Selbständigkeit dürfte für sachgemäße Bedienung  
Gewähr bieten. / Ich bitte um Unterstützung meines  
neuen Unternehmens.  
**Ernst Griesemann.**  
Empfehlung: Meine früheren Geschäfte befanden  
sich Leipziger Straße 58, 63 und 75.

**Stab- und Parkettfußböden**  
Stabfußböden im Gebrauch billiger als Linoleum!  
liefern wir in Eiche oder Buche, Einfachste und reichste Muster.  
Legung auf Blindboden und in Asphalt. Erstklassiges, trockenes  
Material. Kostenvoranschläge bereitwilligst.  
**Holzbearbeitungs- und Möbelfabrik**  
**Gebrüder Bethmann, Halle a. S.**  
Große Steinstraße 79/80. — Fernsprecher 6540.

Einige sehr schöne  
**Pelzbesetzte Wintermäntel**  
eigene Anfertigung, mit und ohne Pelzfutter  
sehr billig  
Anfertigung schnellstens und preiswert  
Großes Stofflager, alle Farben  
**August Göbel, Damenschneider**  
Taliastraße 1 — Fernruf 4838  
Ausstellungen meiner Arbeiten Große Ulrichstraße 29

**Fortsetzung**  
des großen  
**Inventur-Ausverkaufs**  
des gesamten Lagers in  
**Gummiwaren, Toilette-Galliole, Hosenträger,  
Dauerwäsche, Zelide, Gumm-Absätze u. -Sohlen,  
Gummischwämme und Kämme.**  
Wir gewähren während dieser Zeit einen Rabatt von 20%, bis  
**50%**

**C. Klappenbach & Co.,** Große  
Ulrichstraße 41.

**Ufa**

**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
Ab morgen, Freitag, den 8. Januar:  
Der dänische Großfilm  
**Die Schule des Lebens**  
und der Liebe  
Die nordische Filmkunst hat sich mit ihrem genialen  
Filmwerk „Gösta Berling“ die ganze Welt  
erobert. Deshalb finden Filme nordischer Herkunft  
eine begeisterte Aufnahme. Mit dem vorliegenden  
Film, der reich an spannend-romantischer Hand-  
lung und ausgezeichnet in der Darstellung ist, wird  
erneut der Beweis der künstlerischen Leistungs-  
fähigkeit Skandinaviens erbracht.

Dazu die beiden Fox-Grotesken  
**Dodo als Sportlehrer!**  
und  
**Bubi als Reiter!**  
**Ufa-Wochenschau!**  
Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
Ab morgen, Freitag, den 8. Januar:  
Ein Welt-Ereignis:  
**Das Phantom der Oper**  
Ein Mysterium aus dem alten Paris nach dem  
berühmten Roman von Gaston Leroux.  
Der Film, der von der Weltpresse einstimmig als eines  
der größten Meisterwerke der internationalen  
Produktion bezeichnet wird.  
Der Film, der ein Wunder der Darstellungskunst  
und der Technik bedeutet.  
Das Opernhaus ist eine getreue Nachbildung des  
Originals in Paris. Im Mittelpunkt des Filmes steht  
eine Festaufführung des Gounodschen „Faust“ vor  
3500 Zuschauern u. unter Mitwirkung von nahezu 400  
Mann Personal. Und hier setzt das packendste  
Ereignis dieses Filmes ein: Der riesenhafte Kron-  
leuchter der Oper bewegt sich wie von einer ge-  
heimnisvollen, unsichtbaren Macht erschüttert . . .  
löst sich von seinem Platz . . . ein einziger viel-  
tausendstimmiger Schrei erschallt . . . Wer ist das  
Phantom der Oper? Ist es ein Mensch? Ein  
Wahnsinniger? Ein mystisches Wesen aus anderen  
Welten? Sein Wille ist Tod — sein Blick ist  
Vernichtung.

**Ufa-Wochenschau**  
Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.